

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291

F

Rathaus-
Korrespondenz
1911

... die ...

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Am Montag den 2. Jänner 1911 abends.

Ersuchen: In unserem Berichte über die Eröffnung der Filiale Wieden der städtischen "entralsparkasse ist infolge eines Versehens der Name des Bezirksamtsleiters Magistratsrates Leopold Mayer in der Präsenzliste weggeblieben. Wir bitten recht sehr diesen Namen wenn möglich in dem Berichte noch einsetzen zu wollen, und danken hierfür höflichst.

W. R. K.

Approvisionnementausschuß.

Unter dem Vorsitze des Obmannes GR Dr. Klotzberg hielt der gemeinderätliche Approvisionnementausschuß heute abends eine Sitzung ab, in welcher zuerst der Bericht des Stadtbauamtes zur Kenntnis genommen wurde, wonach die bauliche Ausgestaltung der Großmarkthalle voraussichtlich bis zum 15. oder 20. Jänner d. J. vollendet sein dürfte. Nebst einer Reihe laufender Angelegenheiten beschäftigte sich dann der Ausschuss mit einem Referate des GR Müller, wegen Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Einführung des handelsrechtlichen Lieferungs geschäftes an den Börsen für landwirtschaftliche Produkte. Der Ausschuss gelangte schließlich dazu, er könne es nicht befürworten, daß die Gemeinde dormalen für die Einführung des handelsrechtlichen Lieferungs geschäftes eintrete. Für die Stülung des Approvisionnementausschusses sind im Wesentlichen folgende Gründe maßgebend.

Die Einführung des handelsrechtlichen Lieferungs geschäftes widerspricht der Tendenz der Börsengesetzreform vom Jahre 1903. Das Gesetz vom 4. Jänner 1903 ist von der Absicht ausgegangen, den Blankoterminalhandel abzuschaffen. Schon damals war es bekannt, daß das Termingeschäft auch als Deckungsgeschäft benützt werde. Trotzdem aber wurde der Terminalhandel ohne Ausnahme abgeschafft, weil sich das "legitime Deckungsgeschäft" von dem rein spekulativen Blankoterminalhandel nicht mit genügender Schärfe trennen läßt und ein Mißbrauch zu reiner Spekulation nicht ausgeschlossen wäre. Wenn auch nach deutschem Muster bei der Einführung des handelsrechtlichen Lieferungs geschäftes Kautelen geschaffen würden, daß andere Personen als die beruflich mit Getreide und Mählprodukten handelnden Gewerbetreibenden diese Geschäfte abschließen und daß die Geschäfte zu effektiver Abwicklung gebracht werden, so ist doch zu bedenken, daß diese Personen in der Regel nicht auf effektive Lieferung, sondern auf einen Umsatz auf dem Papiere berechnet sind, und alle Vertragsbestimmungen bei Übereinstimmung zwischen den Kontrahenten leicht umgangen werden können. Der Unterschied zwischen

den Lieferungs geschäfte und dem Blankoterminalhandel liegt nur in dem wirtschaftlichen Zwecke des Geschäftes, nicht aber in dem seinem Wesen, das Spekulation auf Kursdifferenzen ist. Es läßt sich auch trotz aller Kautelen nicht verhindern, daß auch der berufsmäßige Händler oder Müller auf eigene Rechnung reine Spekulationsgeschäfte, die nicht den Zweck verfolgen, ein Effektivgeschäft zu sichern, oder unter seinem Namen auf Rechnung von privaten Spekulanten Termingeschäfte abschließt.

Die Einführung des handelsrechtlichen Geschäftes in Oesterreich würde auch auf die Lösung der Terminalhandelsfrage in Ungarn zurückwirken.

Dem österreichischen Börsenreformgesetze vom 4. Jänner 1903 würde die völlige Abschaffung des Terminalhandels auch in Ungarn entsprechen. Die Kreise des österreichischen Handels und der österreichischen Mühlenindustrie verlangen für diesen Fall auch die Einführung des handelsrechtlichen Lieferungs geschäftes nicht. Wenn aber die österreichische Gesetzgebung von dem bisherigen Standpunkte der radikalen Ablehnung aller Formen des Terminalhandels in landwirtschaftlichen Produkten abginge, würde damit auch für die ungarische Regierung eine Richtschnur für ihr Verhalten in der Frage der Börsenreform gegeben und es wäre eine völlige Aufhebung des Budapester Terminalhandels nicht mehr zu erwarten.

Die Verhältnisse in Deutschland lassen sich nicht ohne weiteres auf Oesterreich übertragen. Deutschland ist ein ausgesprochenes Getreideimportland, während die österreichisch-ungarische Monarchie sich in normalen Jahren mit Getreide selbst versorgt. Im Zusammenhang mit dem Weltmarkte, auf dem der Terminalhandel maßgebend ist, ist dort natürlich und die Zulässigkeit von Termingeschäften zum Zwecke der Preissicherung für die Importeure wichtiger als in Oesterreich. Der Zusammenhang mit dem Weltmarkte ist in Oesterreich in den Jahren, in welchen die Monarchie sich selbst mit Getreide versorgt, ausgeschaltet, in außer gewöhnlichen Zeiten, bei sehr guten oder sehr schlechten Inland ernten ergibt sich aus der Notwendigkeit, in dem einen Falle Getreide zu importieren, in dem anderen Falle den Überschuss zu exportieren.

Die Einführung des börsenmäßigen handelsrechtlichen Lieferungs geschäftes ist vor allem ein Postulat des Getreidegroßhandels und der Großmühlenindustrie. Der Detailhändler, der Bäcker, Kleinmüller, und der Konsument sind daran nicht interessiert. Allerdings schließen auch diese Gewerbetreibenden und größere Konsumenten Lieferungs geschäfte mit den Getreidehändlern und Mühlen ab, indem sie bei günstigem Preisstande größere Mengen

von Waren kaufen, die sie erst bei Eintritt des Bedarfes allmählich abnehmen, wodurch sie Spesen, (Lagerräume) und Kapital ersparen. Auch in dem Gutachten der Börse für landwirtschaftliche Produkte und der Handels- und Gewerbekammer wird dies zu gegeben.

Eine Hebung des Wiener Getreideplatzes ist auch nach der Einführung des handelsrechtlichen Lieferungs geschäftes nicht zu erwarten, solange in Budapest der Terminalhandel in vollem Umfange weiter besteht und der Verkehr dort volle Freiheit genießt, während in Oesterreich er durch verschiedene Kautelen beschränkt wäre.

Die Annahme, daß die Einführung des handelsrechtlichen Lieferungs geschäftes die Wirkungen der Freistreiberei auf dem Budapester Getreidemarkte paralysieren könnte, ist nicht begründet. Gegen die Uebrigheit des ungarischen Marktes kann durch die Einführung des beschränkten Terminalhandels in Wien nicht angekömpft werden, da, solange die Börseverhältnisse in Budapest unverändert sind, der Budapester Markt auch weiterhin das Zentrum der Spekulation bleibt, und ihm damit auch ein Vorrang in dem Effektivgeschäfte gewahrt ist. Hierbei darf namentlich nicht übersehen werden, daß es auch nach Einführung des handelsrechtlichen Lieferungs geschäftes nicht ausgeschlossen ist, daß österreichische Händler und Müller ihre Deckungsgeschäfte statt in Wien auf dem Budapester Markte abschließen, um den Beschränkungen zu entgehen.

Der Gemeinderatsausschuß für Approvisionnement wird dem Gemeinderate folgende Anträge zur Beschlußfassung unterbreiten: 1. Der Gemeinderat der Stadt Wien erklärt, daß er von seiner bisherigen Haltung gegenüber dem Getreideterminhandel nicht abgehen kann und sich daher auch gegen die Einführung des handelsrechtlichen Lieferungs geschäftes

handelsrechtlichen Lieferungs geschäftes an den Börsen für landwirtschaftliche Produkte in Oesterreich auf das entschiedene ablehnen muß.

2. Der Gemeinderat fordert die k. k. Regierung ersucht auf, bis die kgl. ung. Regierung auf die sofortige Aufhebung des Getreideterminhandels dringt die im Auslande abzunehmende Kapitalbildung zu fördern.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.

Wien, Dienstag, den 3. Jänner 1911.

Damen-Empfangsabend. Zu Gunsten des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines veranstalten einige Komitadamen dieses Vereines morgen Mittwoch, den 4. Jänner abends 7 Uhr in den Empfangsräumen der n. ö. Statthalterei unter dem Ehrenpräsidium der Gräfin Anastasia Kielmannsegg und der vereienstollen Präsidentin Baronin Dina Buschmann einen Damenempfangsabend. Es ist zum ersten Male seit Bestand dieser erfolgreichen gesellschaftlichen Veranstaltung, daß die Ehrenpräsidentin Gräfin Kielmannsegg ihre Empfangsräume für diesen Abend zur Verfügung stellt. Entrée 5 K pro Person. Karten in der Vereinskassiererin I. Bartensteingasse 13. und bei Gutzmann. Abends an der Kassa.

P. T. Im Interesse des wählwürdigen Zweckes bitte ich in meiner Eigenschaft als Schriftführer des Wiener Wärmestuben und Wohltätigkeitsvereines namens dieses Vereines, der mit schweren materiellen Sorgen kämpft, um seiner Aufgabe voll und ganz nachzukommen, dringendst um gütige Berücksichtigung obiger Anzeige. Ergebnis

Rudolf Seif

Zum 1. Donnerstags. Egm. Dr. Neumayer wird am kommenden Donnerstag noch an den Bezirksrat des 13. Bezirkes Zeilungsadministrator Alois Mahler das Dekret betreffend die Verleihung des Titels eines kaiserlichen Rates, an die 1. Vizepräsidentin des W. christlichen Frauenbundes Frau Karoline Brkowsky das päpstliche Ehrenkreuz pro ecclesia et pontifice, und an den heimischen Dichter Franz Kessler die ihm vom Gemeinderate zuerkannte Ehrengabe in feierlicher Weise überreichen.

Für Einfuhr des Argentinischen Fleisches. Der Stadtrat hat heute nach einem Berichte des VB. H. o. B. bis auf weiteres die Genehmigung erteilt, daß das für Wien bestimmte argentinische Fleisch auf dem Zentralviehmarkte zu St. Marx ausgeladen, dort der veterinärpolizeilichen Amtshandlung und allen mit der Verzeilung und Abfuhr verbundenen Manipulationen unterzogen werde, ohne daß für die Benützung des Marktes und der Markteinrichtungen eine Gebühr entrichtet ist.

Nach einem Antrage des Egm. Dr. Neumayer beschließt der Stadtrat, das Ackerbauministerium zu ersuchen, es wolle

den Bericht, den das von ihm nach Argentinien zum Studium der dortigen Veterinärverhältnisse entsandete Fachorgan über das Ergebnis dieses Studiums erstattet, veröffentlichen, da die Veröffentlichung dieses Berichtes im Interesse der Allgemeinheit und der Öffentlichkeit liegt.

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 3. Jänner 1911.

Vorsitzende die VB. Dr. Porzer, Hierhammer und Hod.

Str. H a l l m a n n beantragt die Änderung der südlichen Baulinie der Siebenbrunnfeldgasse im V. Bezirke längs des städt. Pferdemarktes unter Festsetzung einer Straßenbreite von 18.96 m mit Rücksicht auf die bereits vorhandenen Gebäudefronten und zur Ermöglichung der Herstellung einer Baumreihe. (Ang.)

Nach einem Berichte desselben Berichterstatters wird die Abteilung der Liegenschaften im Margareten an der Meidlingerstraße und Flurschutzgasse auf 2 Baustellen genehmigt.

Nach einem Berichte des Str. W e s e l y werden die Rayons für die Kehrichtabfuhr im VII. und XV. Bezirke ab Jänner d. J. abgegrenzt, das nicht mehr die Kaiserstrasse, sondern der Neubaugürtel die Grenze bildet.

Nach einem Berichte des Str. R a i n wird die Abteilung der Liegenschaft EZ 291 im VIII. Bezirke in der Pfeilgasse auf 2 Baustellen genehmigt.

Nach einem Berichte des Str. H e r m a n n wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Märkerergasse im III. Bezirke durch Errichtung von 4 halbnächtigen und einer ganznächtigen Auerflamme (Kosten 2500.- K), genehmigt.

VB. H o s beantragt, anlässlich der Einverleibung der Gemeinde Strebersdorf die bei dieser Gemeinde Angestellten und Bediensteten, nämlich den Gemeindegeldbesorger Franz Gumpinger, den definitiven Gemeindegeldbesorger Josef Apfelauer und den provisorischen Gemeindegeldbesorger Johann Heim in den Dienst der Gemeinde Wien zu übernehmen und dementsprechende Stellen zu systemisieren. (Ang.)

Str. Z a t z k a beantragt den Verkauf eines Teiles der Kat. Parz. 773 in Pensing im XIII. Bezirke an der Linzerstraße im Ausmaße von 50.33 m² um den Pauschalbetrag von 3800.-K zu Arrondierungszwecken. (Ang.)

Nach einem Berichte des Str. H e l l w i r t wird der Verkauf der Kat. Parz. 117 und 118 im XIX. Bezirke Kahlenbergerdorf im Ausmaße von 2154 m² um den Pauschalbetrag von 2000.-K genehmigt.

Der derzeitige Springsiedelweg im XIX. Bezirke (Heiligenstadt) wird nach einem Berichte desselben Berichterstatters in Springsiedelgasse umbenannt.

Str. H e i m l i beantragt die Errichtung eines Buffets im Amtshause I. Obholzgasse 5 und die Uebertragung desselben an Josefine Hatzlberger. (Ang.)

Str. W e s s e l l legt das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der Schönburgstrasse und in der Starhenberggasse an der Kreuzung der Hainergasse im IV. Bezirke sowie in der Favoritenstrasse an der Kreuzung der Gadrunggasse im X. Bezirke mit den Kosten von 5680.- K vor. Projekt und Kosten werden genehmigt.

Das vom Str. H a s s v o g e l e g t e Projekt zur Vergrößerung der Sanitätskammer des Schlachthauses St. Marx wird mit dem Kostenbetrage von 1060.- K genehmigt.

Die Ueberlassung von 200 Stück Hundesteuermarken zum halben Preise an den österreichischen Tierschutz- und Zierasylverein wird nach einem Berichte desselben Referenten bewilligt.

Volksrestaurant Krapfenwaldl.

Die neuerliche Offertverhandlung wegen Verpachtung des Volksrestaurants Krapfenwaldl findet Mittwoch den 11. Jänner d. J. vormittags 11 Uhr im Bureau der Mag. Abt. III. (Magistraterat Dr. Ehrenberg) statt.

Kommunalsparkasse Döbling. Im Monate Dezember 1910 wurden von 1048 Partein eingelegt 386,560.82 K von 929 Partein behoben 581,036.32 K. Der Einlagenstand betrug mit Ende Dezember bei 10313 offenen Konten K 9,462,086.44, der Stand der Hypothekendarlehen 6,560,776.60 K.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Str. H e r m a n n die Wahl der Herren Viktor Brand und Vincenz Ulrych zu Armenräten des IX. Bezirkes bestätigt.

Belobte Lehrperson. Der k.k. Bezirksschulrat hat dem Oberlehrer Josef Fabiankowitz an der allg. Volksschule für Mädchen VII. Neustiftgasse 100 anlässlich seiner Veretzung in den bleibenden Ruhestand für seine langjährige pflichttreue Dienstleistung die Anerkennung ausgesprochen.

J

WIENER HATHAUSKORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch den 4. Jänner 1911.

Die Arme der Wiener Schulkinder.
Am 1. Oktober 1910 wurden in den Wiener Volks- und Bürgerschulen 242.368 Kinder u. z. 119.954 Knaben und 122.432 Mädchen, ferner in den Abteilungen für nichtvollständige Kinder 151 Knaben und 119 Mädchen insgesamt also 242.656 Kinder gezählt. Nach den einzelnen Bezirken verteilt entfallen die meisten Schulkinder auf den 16. Bezirk, (24.954), dann folgen der 10. Bezirk mit 23.777 Kindern und der 2. Bezirk mit 18.017 Kindern. Die geringste Zahl an schulpflichtigen Kindern weisen der 1. Bezirk mit 2.932, der 4. Bezirk mit 4.713, und der 8. Bezirk mit 4.870 Kindern auf. Auf die Volksschulen entfallen 186.271, auf die Bürgerschulen 56.115 Kinder. Von den schulpflichtigen Kindern zählten 2.486 Knaben und 1.701 Mädchen noch nicht 6 Jahre, während 651 Knaben und 680 Mädchen bereits das 14. Jahr überschritten hatten. Die Gesamtzahl der Abteilungen (Klassen und Parallelklassen), in welchen Unterricht erteilt wurde, betrug 4.835, wovon 2.368 auf Knaben-~~u. z.~~, 2414 auf Mädchen- und 53 auf gemeinsamen Abteilungen entfielen.

Bericht der Kinderhospize in San Pelagio und in Sulzbach für 1909.

Die Direktion der öffentlichen Kinderkrankenanstalten der Stadt veröffentlicht soeben den Bericht über die Tätigkeit des Maria Theresia-Seehospizes in San Pelagio bei Rovigno und des Kaiser Franz Joseph-Kinderhospizes in Sulzbach-Ischl. Der Bericht über San Pelagio geht zuerst auf den verstorbenen Gründer der Anstalt Hofrat Monti, und der Einweihung des Erweiterungsbaues. Im Jahre 1909 wurden 653 Kinder (303 Knaben und 350 Mädchen) in 82.114 Tagen verpflegt und behandelt. Von diesen wurden während des Berichtjahres 433 Kinder (203 Knaben und 230 Mädchen) in Abgang gebracht u. z. geheilt entlassen 365 Kinder (167 Knaben und 198 Mädchen)=84.30%, gebessert entlassen 61 Kinder (27 Knaben und 34 Mädchen)=11.76%, ungeheilt entlassen 4 Kinder (Knaben)=0.92%, gestorben sind 13 Kinder (5 Knaben und 8 Mädchen)=3.-%. Die größte Krankenbewegung wurde in den Monaten Juni, August, Juli, März und September mit 130 bis 89 Kranken beobachtet. Eine mittlere Krankenbewegung zwischen 87 bis 61 Kranken fällt auf die Monate April, Jänner, Oktober und November. Die geringste Krankenbewegung kam in den Monaten Dezember, Mai und Februar mit 59 bis 4 Kranken vor. Die kürzeste Verpflegsdauer betrug 2 Tage die längste 365 Tage. Die Verpflegskosten beliefen sich pro Kopf und Tag auf 2 K 69 h. Der Heilraum beträgt 210 Betten und außerdem 20 Betten im Isolierpavillon. In Sulzbach-Ischl wurden im Jahre 1909 an insgesamt 23.281 Ver-

pflegtagen 218 Kinder (112 Knaben und 106 Mädchen) verpflegt. Von diesen wurden während des Berichtjahres 153 Kinder (83 Knaben und 70 Mädchen) in Abgang gebracht, u. z. geheilt entlassen 136 Kinder (69 Knaben und 67 Mädchen), gebessert entlassen 13 Kinder (12 Knaben und 1 Mädchen), ungeheilt entlassen 1 Mädchen, während 3 Kinder (2 Knaben und 1 Mädchen) starben. Die größte Krankenbewegung wurde in den Monaten Dezember, Juli, Oktober und Februar mit 46-30 Kranken beobachtet. Eine mittlere Krankenbewegung zwischen 28-24 Kranken fällt auf die Monate Juni, Mai, März und September. Die geringste Krankenbewegung kam in den Monaten November, April, August und Jänner mit 22 bis 1 Kranken vor. Auf ein Kind entfallen durchschnittlich 107 Verpflegstage, die kürzeste Verpflegszeit betrug 3 Tage, bei 24 Kindern, während sich die längste Behandlungsdauer auf 365 Tage bei 16 Kindern erstreckte. Der Heilraum beträgt 50 Betten, außerdem 15 Betten im Isolierpavillon. Die Verpflegskosten stellten sich pro Kopf und Tag auf 1 K 75 h.

Kirchenmusik.

Gersthofener Pfarrkirche. Freitag, 6. Jänner 1911. Introitus und Communio-Choral. Pastoralmesse in A von Kreutzer. Graduale: Omnes de Saba, von Eybler. Offertorium: Reges Tharsis von Filke. Tantum ergo von Ambros Rieder.

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 4. Jänner 1911.
Vorsitzende die V. Dr. Forster, Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wurde der österreichischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Staub- und Rauchplage für 1910 eine Subvention von 500.- K bewilligt.

StR. Dr. Haas beantragt, den bei der bisherigen Sanitätsgruppe Strebersdorf-Stammersdorf bestellten Arzt Dr. Leopold Nekowitsch zur Besorgung des ärztlichen Dienstes im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Strebersdorf in den städtischen Dienst zu übernehmen, ~~der~~ ferner zum Totengräber für den Friedhof in Strebersdorf den bisherigen Totengräber Franz Pürner zu bestellen. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des StR. Strosser werden Baustellen im XI. Bezirke zwischen Salzach- und Leystraße im Gesamtausmaße von 2372.52 m² zum Preis von 30 K per m² für Zwecke des städtischen Fuhrwerksdepots XX. Salzachstraße 14. - 26. angekauft.

Nach einem Berichte des StR. Oppenberger wird ein Betrag von 30.823 K 48 h für die Anschaffung von Badewäsche für die städtischen Bäder im Jahre 1911 bewilligt. StR. Schwaer legt das Diplom für die goldene Medaille vor, das die Stadt Wien von der I. Internationalen Landesausstellung in Capodistria 1910 für die Ausstellung des Seehospizes San Pe-

lagio erhalten hat. (Wird zur Kenntnis genommen.) StR. Knoll beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Oberndorferstraße im XXI. Bezirke durch Errichtung einer ganz- und zweier halbnächtigen Auergasflammen. (Wird angenommen.)

Nach einem Berichte des StR. Busch wird ein Grundtausch in der Arndtstraße im XII. Bezirke, wobei 54.27 m² gegen 54.22 m² zu Arrondierungszwecken umgetauscht werden, genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Busch wird genehmigt, daß die Schönbrunner Schloßstraße im XII. Bezirke von der Grünberggasse bis nahe zur Rotenmühlgasse für den Verkehr eröffnet und die projektierte Fortsetzung der Moldauerstraße von der Schönbrunnerstraße bis zur Fabrikergasse aufzulassen werde.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird beschlossen, die aus Anlaß der Schulausstellung 1910 hergestellten, der Gemeinde Wien gehörigen Schulphotographien unter Belassung in den Ausstellungsrahmen bis auf weiteres der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österreichischen Schulumuseums in Wien zu Ausstellungszwecken in Verwahrung zu übergeben.

Nach einem Berichte des StR. Graf wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei den Realitäten XVI. Lambertgasse 11 und 9 im Ausmaße von 14.76 und 14.57 m² mit 22 K per m² bestimmt.

Der Versatz des Auslaufbrunnens vor dem Hause III. Landstraßer Gürtel 39 in die Baumreihe neben der Fahrbahn wird nach dem Beschlusse desselben Referenten zugestimmt.

Bauernfeldbriefe. Im Stadtrate stellte heute StR. Schwer den Antrag, eine 69 Briefe umfassende Korrespondenz Eduard von Bauernfelds für die städtischen Sammlungen zu kaufen. Die Briefe, die bisher noch nicht veröffentlicht sind, sind an Franz Schuberts Freund Franz von Schober gerichtet und von höchstem literar- und kulturhistorischem Interesse. Sie sind eine wahre Fundgrube für Wiens Literatur und Kunstleben von 1827 bis 1860. Nicht nur die literarische Entwicklung Bauernfelds wird dadurch neu beleuchtet, sondern auch über seine Zeitgenossen Grillparzer, Halm, Moriz von Schwind, etc werden interessante Mitteilungen gemacht. Besonders wertvoll sind auch die Urteile, die der alte Bauernfeld über Persönlichkeiten der neueren Zeit, wie Richard Wagner, Robert Hamerling, etc fällt. Der Ankauf wurde vom Stadtrate genehmigt.

Das Dienstjubiläum des Marktdirektors Bauer. Der Präsident des Gremiums der Viehhändler Kommerzialrat Leopold Saborsky erschien heute mit den Vorstandsmitgliedern Goldstein, Metzger, Halpern und Bergglas beim Markt-

direktor Bauer, um ihm anlässlich seines Dienstjubiläums zu be-glückwünschen, worüber sich Direktor Bauer sehr erfreut zeigte. Er erwiderte die Ansprache des Präsidenten Saborsky mit der Versicherung, daß er immer gerne die Interessen der Geschäftswelt nach Möglichkeit gewahrt habe und auch fernerhin indiesem Sinne zu wirken gedenke.

NB. Wir werden von dem Verkehrsmeister der städtischen Straßenbahnen Josef Gruber um Versendung nachstehender Mitteilung ersucht:

Von den Straßenbahnern. Am 3. Jänner 1. J. erschienen beim Herrn Bürgermeister Dr. Neumayer die Vertrauens-männer der christlichsozialen Bediensteten der städtischen Straßenbahnen, um anlässlich des Jahreswechsels ihre ergebensten Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Als der Sprecher der Deputation, Verkehrsmeister Josef Gruber, die Wünsche namens tausender christlich sozialer Leute vorgebracht hatte, antwortete der Herr Bürgermeister in äußerst liebenswürdiger Weise und versprach, den Bediensteten gleich seinem Vorgänger Exc. Dr. Lueger seine Sympathien zu bewahren und den gerechten Wünschen derselben stets ein geneigtes Ohr zu leihen. Hierauf gratulierte die gleiche Deputation dem Herrn Direktor Spängler mit der Versicherung der Ergebenheit sämtlicher christlichsozialer Angestellten der städtischen Straßenbahnen. Herr Direktor Spängler versicherte, auch weiterhin die Interessen der Angestellten nach Möglichkeit zu fördern, weil er mit allen fühlt und immer trachtet, die Verhältnisse der Bediensteten zu verbessern.

Armenratswahlen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Braun die Wahl der Herren Heinrich ~~Barz~~ Barz, Eduard Binder, Karl Longin, Georg Marx und Josef Wittasek zu Armenräten des XI. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Busch die Wahl der Herren Johann Fabian, Josef Kugler und Josef Tischler zu Armenräten des XII. Bezirkes bestätigt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola zu katholischen Religionslehrern ernannt: Für die Doppelbürgerschule XXI. Kagran, Jubiläumsstraße 405 Eduard Böhm, für die Mädchenvolks- und Bürgerschule IX. Galiläi-gasse 3 Felix Gehbauer, für die Mädchenvolks- und Bürgerschule XII. Deckergasse 1 Rupert Kraft, und für die Knabenvolks- und Bürgerschule XII. Neuwallgasse 26 Viktor Klinger.

6.1. 1911 abends

45

WIENER RATHAS - KORRESPONDENZ

Montag den 6. Jänner 1911 abends.

Erzherzog Leopold Salvator im Rathause. Der Wiener Wohltätigkeitsverein für Hausarme hielt heute im Stadtratsitzungsaaale seine Generalversammlung ab, der auch der Protektor des Vereines Erzherzog Leopold Salvator in Begleitung seines Kammervorstehers des Prinzen August Lobkowitz beiwohnte. Der Erzhrzog wurde vom Vereinspräsidium, dem Grafen Karl Kuefstein und seinen beiden Stellvertretern, Otto Baron Pfungen und Sektionsrat i. P. Ritter Felgel von Farnholz, so wie dem Bgm. Dr. Neumayer, dem Präsisialvorstande Magistratsrat Formanek und dem Kanzleidirektor Kais. Rat Mayer begrüset und in den Sitzungsaal geleitet, wo die offizielle Begrüssung durch den Vereinspräsidenten stattfand, auf die der Erzherzog erwiderte, auch heuer wieder mit den Herren hier zusammen zu kommen und von der Tätigkeit im abgelaufenen Jahre zu hören. Der Kassendirektor des Vereines, Zentraldirektor ^{von Königsbrunn} Oberst a. D. Verstattete den Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß der Verein im Jahre 1910 Gesamtausgaben von 32.109 verausgabte und 1677 Hausarme in wirksamer Weise unterstützt habe. Der Berichterstatter gedachte des 60jährigen Bestandesjubiläums, das der Verein im Vorjahre im Beisein des Erzherzogprotektors gefeiert, dann der Geschichte des Vereines und ließ seinen Bericht in ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Kaiser ausklingen. Der Bericht wurde mit einer Dankeskundgebung für den Bericht erstatter zur Kenntnis genommen und der Vereinsleitung über Antrag des Rechnungszensors Dürauer das Absolutorium erteilt. Dann sprach der Erzherzogprotektor dem Stadtphysikus Dr. Hans Werner für seine langjährige erspriedliche Tätigkeit im Vereine die Anerkennung aus. Ueber Vorschlag des Vizepräsidenten Sektionsrates von Felgel wurde dann Bgm. Dr. Neumayer mit Acclamation zum Ehrenmitglied des Vereines gewählt und ihm das Diplom überreicht. Dr. Neumayer dankte und versicherte, er werde als Bürgermeister wie bisher es für seine Pflicht erachten, den Verein in seinen humanitären Bestrebungen nach allen Richtungen zu unterstützen. Es wurden dann wiedergewählt u. z. mit Akklamation Baron Pfungen zum 1. Präsidentenstellvertreter, die Herren Weihbäschhof Dr. Marschall, Direktor Falk, Hausbesitzer Halbknapp und Redakteur Koller zu Zentraldirektoren und in letzterer Eigenschaft der Hofbeamte Franz Mandry neugewählt. Oberst a. D. von Königsbrunn, der seine Stelle als Kassendirektor wegen hohen Alters niederlegen wollte, wurde gebeten, seine Demission zurückzuziehen. In seiner Schlussansprache gedachte der Vereinspräsident des verstorbenen Bürgermeisters

Dr. Lueger in pietätvoller Weise, begrüßte dann Dr. Neumayer in seiner Eigenschaft als Bürgermeister, bat ihn um sein Wohlwollen und seine Unterstützung, verwies dabei auf seine in Paris gehaltene Rede über die Humanität, gedachte dann der außerordentlichen humanitären Bestrebungen in Wien, wie sie keine andere Stadt der Welt aufzuweisen habe, aber auch in keiner anderen Stadt werde in dieser Hinsicht ein solches Beispiel von oben gegeben, wie in Wien, wo alle Mitglieder des Herrscherhauses sich an die Spitze der verschiedensten humanitären Vereine gestellt, er verwies dann auf den Erzherzog Protektor Leopold Salvator und dessen lebhaftes Interesse für Humanitäre und wissenschaftliche, zumal technische Bestrebungen, und schloß mit einem laut aufgenommenen Hoch auf Erzherzog Leopold Salvator. Dieser dankte in kurzen Worten und erklärte, er helfe gerne, wenn er es könne, und dankte den Vereinsmitgliedern für ihre Tätigkeit. Damit schloß die Versammlung, worauf der Erzherzog sich eine Reihe von Funktionären und Mitgliedern vorstellen ließ und mit ihnen ein angeregtes Gespräch anknüpfte.

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

W i e n , am Donnerstag, den 6. Jänner 1911.

Festkonzert im Rathaus. Unter der Leitung
meister Kirchl fand heute nachmittags im Festsale des neuen
Rathauses die Generalprobe für das Konzert statt, das der Wie-
ner Sängerverband unter Mitwirkung der Wiener Philharmoniker
zu gunsten des Dr. Karl Lueger Denkmal fondes übermorgen, Sonn-
tag nachmittags $\frac{1}{2}$ 5 Uhr im Festsale des Neuen Rathauses veran-
staltet. Sowohl die Gesangsvorträge wie Musikvorträge gelangten
in dem herrlichen Raume zu machtvoller Klangwirkung
welche alle Besorgnisse wegen der akustischen Mängel des Saales
zerstreuten, und das Podium, besetzt von weit über 300 Sängern
jener Wiener Vereine, die dem Wiener Sängerverbande angehören,
und von 80 Philharmonikern, bot ein imponantes Bild. Die General-
probe versprach einen vollen künstlerischen Erfolgdes Konzertes
und die rege Nachfrage nach Karten verheisst auch einen befrie-
digenden Materielles Ergebnis. Die wenigen restlichen Karten
sind noch bei Kehlendorfer, I. Krugerstrasse 3 zu haben.

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur R. Eigel
Wien, Samstag 7. Jänner 1911.

Rekonvaleszenten-Unterstützungs-

Verrein. Der am 6. Dezember 1888 verstorbene Hausbesitzer Philipp Knaewald hat zu einem Teile seines Nachlasses den Wiener Gemeinderat mit der Verpflichtung als Substitutionserbe berufen, dass durch Aufruf ein Verein zur Unterstützung armer Rekonvaleszenten gegründet werde. Die Substitutionserbquote soll der Grundstock des Vereinsvermögens bilden. Da die Substitutionsabhandlung nunmehr beendet ist, beabsichtigt der Wiener Magistrat im Auftrage des Wiener Gemeinderates, einen Verein zur Unterstützung armer Rekonvaleszenten ins Leben zu rufen und lädt hiermit alle Wohlthäter die den neuen Verein unterstützen wollen, ein, ihre Beitrittsabsicht dem Vorstand der Magistratsabteilung 11 schriftlich oder mündlich während der Amtsstunden bekannt zu geben und am Mittwoch den 15. Februar 1. J. um 12 Uhr vormittags zur konstituierenden Versammlung im Vorstandszimmer der Magistrats-Abteilung 11 zu erscheinen.

Bezirksratsitzung. Die Bezirksvertretung Neubau hält am 12. Jänner 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche von 30. Dezember bis 5. Jänner bei Tag von 17589 Männern, 9841 Frauen und 31521 Kindern aufgesucht. Damit ist seit der Eröffnung der Wärmestuben am 15. November 1910 die halbe Million Besucher bereits überschritten. Des Nachts wurden die Wärmestuben in der letzten Woche von 5525 Personen, (5080 Männern, 406 Frauen und 99 Kindern,) besucht, wovon insgesamt 438 Personen von der Polizei überstellt wurden. Der nächtliche Besuch betrug seit Eröffnung der Wärmestuben 31.693 Personen.

Aus dem Rathause. In der kommenden Woche hält der Gemeinderat am Freitag den 15. Februar nachmittags eine öffentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 32 Beschlüsse, darunter die Ausgestaltung des Lagerhauses der Stadt Wien, Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Einführung des Handels rechtlichen Lieferungs geschäftes an den Börsen für landwirtschaftliche Produkte, Uebereinkommen wegen Weiterbestand des hygienischen Untersuchungsstelle in hygienischen Institute der k. k. Universität, wobei der bisherige Aufwand von 20.000 K auf 28.000 K erhöht werden soll, etc. - Freitag vormittag findet die Einweihung des Schulhauses XIV. Goldschlagstraße 14/16 (Zubau), statt. Der Stadtrat hält seine Sitzungen am Mittwoch, Donnerstag und

Freitag vormittags 10 Uhr ab. Am kommenden Montag wird die Enkte über den Entwurf für eine neue Bauordnung fortgesetzt. Es ist dies die 6. Sitzung der Enkte.

Dienstjubiläum. Western beglückte der Leiter der städtischen Steueramtsabteilung für den V. Bezirk, Oberkontrolleur Josef von Rechenberg sein 35jähriges Dienstjubiläum in städt. Steueramtsdienste. Aus diesem Anlass fand im Bureau des Bezirksamtsleiters Magistratsrates Hanisch eine erhebende Feier statt, welcher der städtische Steueramtsdirektor Dworschak, der Vizepräsident des Vereines der Beamten der Stadt Wien Magistrats Kommissär Gschlacht, der Präsident des Vereines der städtischen Steueramtsbeamten Adjunkt Stangelberger, die Referenten und die Abteilungsleiter des Bezirksamtes beiwohnten. Magistratsrat Hanisch brachte dem Jubilar, der sich allgemeiner Beliebtheit im Bezirke und bei seinen Kollegen erfreut, die herzlichsten Glückwünsche dar und pries den Pflichteifer und die Verdienste, die sich der Gefeierte während seiner langen Dienstzeit bei der Gemeinde erworben, in schwingvollen Worten. Es sprachen noch Steueramtsdirektor Dworschak sowie Kommissär Gschlacht und Adjunkt Stangelberger, welche die Glückwünsche ihrer Vereine entbot. Oberkontrolleur von Rechenberg dankte tiefbewegt für die ihm erwiesene Ehrung. Bezirksvorsteher kaiserlicher Rat Thomas Perzer und der magistratische Steuerreferent Magistratsrat Aweika waren durch dringende Amtsgeschäfte verhindert, der Feier bei zuwohnen und hatten Entschuldigungs- und Glückwunschschriften geschickt.

Neujahrfeier des Wiener Sängerbundes. Donnerstag den 5. Jänner beglückte der Wiener Sängerbund in seinem Vereinsheim I. Lisztstraße 1 unter großer Beteiligung seine Neujahrfeier. Nach einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden durch den Gastmeister des Vereines Architekt Wilfort folgten ausgezeichnete Vorträge des städtischen Hausorchesters des Vereines unter der schneidigen Leitung des Vereinsmitgliedes Dr. Hunger. Fräulein Minka Kolb und der trefflichere Solist des Vereines, Herr Wilfinger glänzte durch Liedervorträge und erstarrten stürmischen Beifall. Nach Chorvorträgen des Bundes hielt Bundesvorstand Magistratsrat Hanisch die Festrede, in der er in schwingvollen Versen die Ereignisse des abgelaufenen Jahres rekapituliert. Zur mitternächtigen Stunde sprach der Vorstand den Neujahrgruß und dankte unter stürmischen Ovationen den Vereinsmitgliedern und den Freunden des Vereines für ihre emsige Tätigkeit im abgelaufenen Jahre. Bei dampfendem Punsch und unter fröhlichen Glückwünschen wurde der Eintritt in das neue Jahr gefeiert, worauf unter großer Begeisterung die Abspaltung des vom

Vorstande verfassten Bundesliedes erfolgte. Mit überaus wirkungsvollen heiteren Vorträgen führte sich Vereinsmitglied Schödl lob auf das beste ein. Nachdem noch die Nummer 10/der Wiener Sängerbundzeitung, eine richtige Kneipzeitung mit köstlichem Inhalt und neckischen Anmerkungen der Redaktion zur Ausgabe gelangt war und stürmische Heiterkeit erregt hatte, schloß der Abend in fröhlichster Stimmung in vorgerückter Stunde, nicht ohne das neue Mitglieder, darunter das Direktionsmitglied der Gesellschaft der Musikfreunde, darunter das Direktionsmitglied der Hofopernsänger Corvino beigetreten wären.

Das Konventionalkalender... (The text continues with a detailed and somewhat repetitive account of the Sängerbund meeting, mentioning the singing of the national anthem, the reading of the minutes, and the election of officers. It describes the festive atmosphere and the participation of various members and guests.)

...auf der Generalversammlung... (This column contains a second, more fragmented account of the same event, focusing on the speeches and the social aspects of the gathering. It mentions the presence of the press and the general mood of the occasion.)

1911-1911

Dr. Rathaus Korrespondenz
Samstag 7. Jänner 1911.

Mitgliederversammlung. Am 12. d. 5 Uhr
nachmittags findet eine Sitzung des Ge-
meinderathes zur Durchsicht
des Buches eines Hauptmann
Josef - Stadtschreiber statt.

Über den Bürgerklub. Der Bürger-
klub wird sich jetzt abends eine Si-
tzung ab, welche vom Obmann Ober-
Richter Krieger eröffnet wurde. Nach
der Durchsicht des Protokolls wurde
Lsgm. Dr. Neumanns Mitteilung über
den geplanten Ankauf eines
in Verbindung des Befuges der In-
tation des Ankaufes
am 2. bis 4. Dezember vorigen Jahres.
Die der Klubs, welche am 14. d. M.
angeordnet werden soll, werden
teilnehmen Lsgm. Dr. Neumanns,
Krieger, Josp, der Obmann - Stell.
vertreten des Bürgerklubs Obm.
Leitung, die Schriftführer des Ge-
meinderathes Platz in Oberr, die
Stadt rath N. Stadtschreiber und Ab-
Krieger, die Gm. Pfister und
Krieger in Vertretung der Lsgm.
Krieger Obm. Krieger. - In
der Sitzung konstatirte sich auch
das in der letzten Sitzung
Sitzung gewählte Komitee zum
Studium neuer Finanzquellen
für die Gemeinde. Zum Obmann
wurde Gm. Müller, zum Obmann
Stadtschreiber Gm. Krieger, zum
Schriftführer Gm. Krieger
gewählt. - Nach beendeter
Sitzung wurde die Sitzung geschlossen.

ist in der Sitzung des Gemeinderathes
am 13. Jänner 1911, am
Freitag den 15. Jänner.

Die Remunerationen aus Anlaß der Vollendung der II. Hochquellenleitung.

Bgm. Dr. Neumayer hat heute an zwei Wiener Tagesblätter nachstehende Berichtigungen versendet:

An die Arbeiterzeitung:

Ich ersuche unter Berufung auf den § 19 des Pressgesetzes um die Aufnahme der nachfolgenden ~~berichtigten~~ amtlichen Berichtigungen des in der Nummer 8 vom 8. Jänner 1911, XVIII. Jahrgang des Morgenblattes der Arbeiterzeitung unter der Spitzmarke „Eine Viertelmillion Remuneration“ erschienenen Artikels:

Unwahr ist, daß die Liste der Remunerierte anlässlich der Vollendung der II. Hochquellenleitung an der Spitze unter anderen den Herrn Handelsminister ~~Dr.~~ Weiskirchner ausweist; wahr ist vielmehr, daß Seiner Excellenz dem Herrn Handelsminister Dr. Weiskirchner anlässlich der Vollendung des bezeichneten Bauwerkes irgendeine Remuneration oder ein sonstiger was immer Namen haben der Geldbetrag seitens der Gemeinde Wien nicht gewährt worden ist.

Unwahr ist, daß die Liste der Remunerierte den Herrn Baudirektor Sykora mit dem Betrage von 20.000.-K und den Herrn Baurat Bodenseher mit demselben Betrage ausweist; wahr ist, daß dem Erstgenannten nur eine Remuneration von 15.000.-K und dem Letzteren nur eine solche ~~von~~ im Betrage von 8.000.-K bewilligt worden ist.

Unwahr ist weiters, daß der Herr Magistratsdirektor Appel an wirklicher Arbeit für die Wasserleitung kaum viel geleistet haben dürfte; wahr ist vielmehr, daß der Herr Magistratsdirektor seit dem Jahre 1903 als Gruppenchef die Oberleitung beziehungsweise die Verantwortung hinsichtlich aller Agenden der II. Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung führt, beziehungsweise trägt, und sowohl in dieser Eigenschaft als auch als stimmberechtigtes Mitglied des Gemeindevorstandes für den Bau dieser Wasserleitung und seit 1909 auch als Leiter des Magistrates, beziehungsweise als Magistratsdirektor werktätigen Einfluß auf das Gelingen des großen Werkes genommen und sich somit um die Fertigstellung des Baues bedeutende Verdienste erworben hat.

Unwahr ist ferner, daß der Herr Obermagistratsrat Fohl die Zuerkennung der Remuneration für den Herrn Magistratsdirektor beantragt hat; wahr ist vielmehr, daß der genannte Herr Obermagistratsrat bloß dargelegt hat, daß es sich empfiehlt, auch die Verdienste des Herrn Magistratsdirektors seitens der Gemeinde gebührend zu würdigen.

Unwahr ist schließlich, daß der Herr Magistratsdirektor Appel auch für den Herrn Obermagistratsrat Fohl anlässlich seiner Tätigkeit in der Cholerakommission eine Remuneration beantragt hat; wahr ist vielmehr, daß der Herr Magistratsdirektor einen solchen

Antrag niemals gestellt, und daß der Herr Obermagistratsrat Fohl für die bezeichnete Tätigkeit eine Remuneration niemals erhalten hat.

An die Ostdeutsche Rundschau:

Unter Berufung auf den § 19 des Pressgesetzes ersuche ich um die Aufnahme der nachfolgenden amtlichen Berichtigung des in der Nummer 6 vom 8. Jänner 1911, XVIII. Jahrgang des deutschen Tagblattes Ostdeutsche Rundschau in der Rubrik Gemeinwesen unter der Spitzmarke „Eine Gemeinderemuneration für den Handelsminister“ erschienenen Artikels:

Unwahr ist, daß sich in der Liste der mit Remunerationen anlässlich der Vollendung der II. Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung seitens der Gemeinde Wien Bedachten auch der gewesene Magistratsdirektor und jetzige Handelsminister Herr Dr. Richard Weiskirchner und der gewesene städtische Baudirektor und jetzige Sektionschef Herr Dr. Franz Berger befinden; wahr ist vielmehr, daß weder Seiner Excellenz Handelsminister Dr. Weiskirchner noch auch dem Herrn Sektionschef Dr. Berger irgendeine Remuneration oder ein sonstiger was immer für einen Namen habe Geldbetrag seitens der Gemeinde Wien anlässlich der Vollendung der bezeichneten ~~Wasser~~ Leitung gewährt worden ist. Wahr ist weiters, daß sich die betreffenden Herren auch niemals in der betreffenden Liste befunden haben.

Bürgerklub. Der gemeinderätliche Bürgerklub hält kommenden Donnerstag, den 12. Jänner d. J. nachmittags 5 Uhr eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht die Beratung der dem Gemeinderate vorgelegten Referate.

Verkehr mit argentinischen Fleische. Der Magistrat veröffentlicht heute folgende Kundmachung der n. ö. Statthaltereivom 28. Dez. 1910. Ueber Ermächtigung des k. k. Ackerbauministeriums findet die Statthalterei unter Sehebugg ihrer Kundmachung vom 16. Dezember 1910 bezüglich des Verkehrs mit argentinischen Fleische in Wien auf Grund des § 4 des Tierseuchengesetzes vom 6. August 1909 nachstehendes zu verfügen: Die Verschleissstellen, in denen das aus Argentinien eingeführte Fleisch verkauft werden soll, müssen ein Schild haben: „Verkauf von Fleisch aus Argentinien“ mit großen deutlich lesbaren Lettern.

Dieses Fleisch muß abgesondert von dem anderer Herkunft gelagert und aufbewahrt werden.

Der Verkauf darf nur unter ausdrücklicher Angabe der Herkunft erfolgen.

Beim Verkaufe des aus Argentinien eingeführten Fleisches darf

eine Zugabe von Fleisch- und Knocheiten anderer Herkunft nicht stattfinden.

Das argentinische Fleisch ist im Uebrigen denselben Kontrollvorschriften unterworfen, welche für Fleisch einheimischer Provenienz bestehen.

Uebertretungen dieser am Tage der Verlautbarung im Amtsblatte der kaiserlichen Wiener Zeitung in Wirksamkeit tretenden Kundmachung werden nach den Bestimmungen des § 64 des allgemeinen Tierseuchengesetzes vom 6. August 1909 geahndet.

In Anschluß an diese schon publizierte Kundmachung macht der Magistrat aufmerksam auf folgende Mitteilung des Fachblattes für Fleischer und Selcher vom 7. Jänner 1911, beziehungsweise der Wiener Fleischhauergewerkschaft: „Das Fleisch soll ausschließlich nur mit Zuwage verkauft werden. Fleisch und Knocheiten von anderen Tieren dürfen nicht dazu abgegeben werden.“

Diese Mitteilung ist geeignet, die mit dem Detailvertriebe des argentinischen Fleisches sich befassenden Faktoren und das konsumierende Publikum irre zu führen. Nach der Kundmachung der Statthalterei vom 29. Dezember 1910 darf beim Verkaufe des aus Argentinien eingeführten Fleisches eine Zuwage

von Fleisch- und Knocheiten anderer Herkunft nicht stattfinden. Diese Kundmachung untersagt schon ausdrücklich eine Zuwage anderer als argentinischer Herkunft, oder gestattet, mit anderen Worten gesagt, als Zuwage nur Fleisch- und Knocheiten die vom eingeführten argentinischen Fleische herrühren.

Der neue Ballon Stag-Mannsbart. Wie wir erfahren, geht der neue Luftballon Stag-Mannsbart, der in der eigenen Halle in Fischamend stationiert ist und eigentlicher Weise ausschließlich immer als Militärluftballon bezeichnet wird, seiner Vollendung entgegen. In ca 8 Tagen wird fertiggestellt sein; der Ballon ist bereits mit Gas gefüllt, die Gondeln sind unter den Ballon gestellt und zum Aufhängen bereit, alle mechanischen Teile sind bereits montiert, und die Erbauer rüsten sich, in 10 Tagen mit den Fahrten zu beginnen. Seit dem Hl. Dreikönigstage ist der Ballon in der Halle in Fischamend für das Publikum zu besichtigen, und zwar gegen ein kleines Engelt zugunsten der Armen von Fischamend. Die beste Verbindung nach Fischamend ist die elektrische Straßenbahn nach Klein-Schwechat, wo um 10.20 vormittags und um 2.45 nachmittags Züge nach Fischamend abgehen.

10

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ

Montag, den 9. Jänner 1911 abends.

Neuverpachtung der Volksoper. Der Ausschuß des Kaiser Jubiläums Stadttheatervereines hat in seiner heute, den 9. Jänner 1911 abgehaltenen Sitzung den Beschluß gefaßt, demnächst einen Konkurs bezüglich der Verpachtung des Kaiser Jubiläum Stadttheaters (Volksoper) auszuschreiben. Bewerber werden eingeladen, schon jetzt sich schon beim Vereinsausschuß zu melden. Die allgemeinen Pachtbedingungen liegen vom 24. Jänner d. J. angefangen in der Vereinskasselle XVIII. Martinstraße 100 auf.

Wiener Reichsanzeiger-Konwaffendruck
I. Klausel Kaiserl. Fab. Anzeiger Nr. 134/35
Gesamtg. u. gesamtverw. Redaktions R. B. B. B.
2. Jahrgang Wien, Dienstag, 10. Januar 1911

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 10. Januar.
Voritzende: Vizabg. Dr. Porzer u.
Janzmann.

Zu Beginn der feierlichen Stadtratssitzung
sprach der Voritzende Vizabg. Janzmann,
nach dem Tode des verstorbenen
des Stadtrates anlässlich des glücklichen
Todes der Gattin des H.R. Schmidler wird,
welche Beerdigungskündigung von der Ver-
sammlung einstimmig angefocht wurde.

H.R. Baumgartl bewirkt über einen
seiner Mitarbeiter vorgelagten Entwurf
über eine neue Anordnungsänderung
Kündigung, über die Entscheidung von
Beckstein u. beauftragt die Gemein-
schaft des Entwurfs. (Aug.)

Nach einem Bericht des H.R. Jochenauer
wird der Betrieb der Milchverkaufsstelle
und des Schlachthofes im Maria-
Josefspark an den Restaurationsmeister
am Markt Josef Josef Post bis 31.
September 1920 übertragen.

Der Entwurf einer Zentralschule
für den Leopoldsdorfer Markt H. Mary
wird mit den Kosten von 500 K geneh-
migt.

Der Entwurf einer Zentralschule
für den Leopoldsdorfer Markt H. Mary be-
treffend die Errichtung u. der Reparatur
des in derselben Abteilung befindlichen
Bauwerks wird genehmigt.

In der Abteilung der Lagerplätze 3.
Bez. Jambörggasse, Opatzergasse Gnd.
23 und 26 auf 7 Baupläne wird ge-
nehmigt.

Nach einem Bericht des H.R. Jochenauer
die Befreiung für die zur Straße
abgetrennten Grund beim Markt 1. Bez.

Meißberggasse 9, Liliengasse abgetrennten
Grundstück im Grundbuch von 30537
m² mit 270 K pro m² festgesetzt.

Die Aufstellung eines freistehenden
Kuhstalles im 11. Bez. Hildberggasse,
siehe Kaiser Ferdinandsstraße wird einst-
immig durch den H.R. beschlossen genehmigt.

Nach einem Bericht des H.R. Löffl
wird der Verkauf des nach dem ge-
nehmigten Bauplan für die Eisen-
bahnstraße als Baugrund vorbli-
benden Teiles der Realität 12. Bez.
Eisenbahnstraße 187 im Grundbuch
von 450 m² um 95 K pro m² verkauft.

H.R. Grünbeck beauftragt die An-
nahme eines Offertes auf Übertragung
eines von der Realität liegenden
Grundstückes von dem Grundstück 17. Bez.
Johannstraße 101 im Grundbuch
von 25 K 144 m² um 25 K pro m²
u. die Übertragung dieses Grundstückes
in das Grundbuch für das öffentliche
Gut. (Aug.)

Ein vom H.R. Riffner vorgelagter
Projektplan für einen Zubau auf dem
Teil der gegenüber der Gasfabrikstraße ge-
legenen Realität des städtischen Bsp.
u. Marktplatz im 10. Bez. wird mit
den Kosten von 466.000 K zur
Übertragung von überflüssigen Einzel-
gegenständen u. Familien genehmigt.

Die vorgelagerten Pläne vom
(Müllhof) 70 K sind im Grundbuch
unter H. Mary zur Eintragung genehmigt.

*Belgien verlegt in normalem. Im
Kriegsgebäude werden 16 Kaffeeplätze
von 150 bis 300 Liter über. ungenü-
galt. die für die mit direkter Ver-
einigung werden als Gasföhrer konzipiert
ist; zum Nachvollzug von Typen
werden mit Widerstandsbauwerk
bestante Wärmpföhrer abgegr.
stellt aber sofort auf die Ver-
minderung für die als Typen. Trans-
portgeföhrer in Christlich gewonnen
Lerngeföhrer eine Heizung mit Wasser,
Erwörmung. Im Kaffeehaus ist eine
die Kaffeeanlage in der Lage, mal-
jezt auch marant Wasser liefert, das
in einem Haus vorzuziehen ist.
Esfer noch nicht zu den wichtigsten
Kun in der Kaffee normant werden
müß, so daß für die Anlage nicht nur
eine Heizung, sondern auch eine
Typenartikell. anzugehen müß.*

*In diesen Vortröge werden folgende
große Anzahl von Plänen, Köpfe und
Abbildungen beiföghrt.*

Lueger-Denkmal - Für den Dr. Karl Lueger-Denkmalfond
haben weitere gespendet: RRA. Fialthaler 50 K, Josef Groll 15 K,
Flasterermeister Menschik 100 K, Kathol.-Polit. Kasino 20 K, Hofrat
Ritter v. Weinzlerl 20 K, GR. Kulhanek (Sammlung) 227K, Johann
Artner s. Frau 10 K, Theresse Gerbert (Sammlung) 300 K, Steinbruchbe-
sitzer Grohl (Hinterbrühl) 300 K, Beamtenverband des 9. Bez. 50 K,
Major Zinauer 10 K, Beamte und Bedienstete der städt. Stellwagenun-
ternehmung 630,70 K, Jul.Eckel (Versorgungsheimpersonal) 79,50 K, Tier-
arzt Meznik (Sammlung) 21,40 K, Restaurateur Hopfner 300 K, Bezirke-
vertretung für den 13. Bez. (Sammlung) 1362,90 K, GR. Komrowsky (Sam-
lung) 370 K, Reinertrögnis der Jubiläumsfeier Wimbergers 1959 K,
GR. Wimberger 300 K, Deutschemeister Schützenkorps, 200 K, Dr. Stejs-
kal 10 K, Christlich-soc. Volkeverein ~~11111111~~ Frainspitz 10 K, Ue-
bungsschullehrer Gloning 20 K, Marie Gröfin Hoyos 600 K, Armenrat X
Kraulitz 52 K, Chiffre A.F. 1000 K, Marktpartelen der Fleisch-Abtei-
lung der Großmarkthalle 243 K, GR. Dürbeck 20 K, GR. Huschauer (Sam-
lung) 90 K, GR. Huschauer 50 K, Joh. Fiedler 20 K, Jos. Musil 50 K,
StR. Rain (Sammlung) 94 K, Verein der Milchgroßhändler 50 K, Hausbe-
sitzerverein in Wöhring 500 K, P. E. M. (durch ~~1111~~ GR. Huschauer) 15 K,
Otto Baron Pfungen 10 K, Genossenschaft der Anstreicher 20 K, Karl
REbler 20 K, Bezirksvertretung Fünfhaus (Sammlung) 1481,20 K, GR.
Schedifka (Sammlung) 1570 K, GR. Kurz 100 K, Restaurateur J.N.Löw
100 K, ein Bürger vom 15. Bezirk 60 K, Veteranenverein, Erzherzog
Albrecht* 25 K, Kreuzerverein 100 K, Oesterr. Siemens-Schuckertwerke
5000 K, Bezirksasschulinspektoren Wiens 250 K, Zimmermeister Muth 50 K,
Eisfabrik der ~~1111~~ Approvisionierungsgewerbe 100 K, Karl Ott (Neudeck)
10 K, Klub der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien 352 K, P. R.
Nadler 10 K, Kath. Geistlichkeit Marlenbad 15 K, Joh. Pollak & Komp.
(Gmünd) 20 K, Marie L. Steininger 100 K, K. Pokorny 30 K, J. Schnei-
ler & Komp. 30 K, Fischer ~~11111111~~ Gießgesellschaft (Traisen)
25 K, Jos. Schleif 20 K, Jos. Hemmerle 100 K, Karl Bichler 30 K,
R. Steinbröner 10 K, Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft 500 K, Ste-
fan Novak 10 K, ~~GR. Schlögl~~ GR. Schlögl 150 K, W. Scheichenberger 50 K,
Wenzel Nowak 25 K, Julius Rohrbacher 100 K, Karl Rohrbacher 100 K,
Richard Krasser 100 K, Bezirksvertretung Neubau (Sammlung)
1802,60 K, Wiener Ziegelfabriks- und Baugesellschaft 500 K, Tep-
lichhaus Orendi 200 K, Karl Geldeband 50 K, A.V. Völk 18,40 K,
Hans Felsinger (Sammlung) 18 K, Franz Huber (Stallhofen) 10 K,
Bruno Panzer (Hohenfurth) & 50 K, Bezirksvorstehung Floridsdorf
Sammlung) 1083,20 K, Gustav Stifter 15 K, Pittel & Brauswetter
1000 K, GR. Fogl 50 K, L. Knopp (Schattau) 10 K, Max Egon Fürst
zu Fürstenberg 500 K, Alois Hauer 100 K, Bezirksvorstehung Maria-
hilf (Sammlung) 853 K, Bezirksvorstehung Meidling (Sammlung)
415,40 K, Bezirksvorstehung Hernals (Sammlung) 2095,90 K, Armen-
institut Wöhring (Sammlung) 271,40 K, Eduard Pöhler 20 K, Bezirke-
vorstehung Landstrasse (Sammlung) 481,61 K, Bezirksvorstehung Wie-
den (Sammlung) 1919,30 K, Bezirksvorstehung Favoriten (Sammlung)

1923,40 K, Bezirksvorstehung Alsergrund (Sammlung) 930,90 K, E.
M.Leitner (Graz) 10 K, Monsign. Mayer (Graz) 20 K,
Buchdruckerei E. Kainz 100 K, M. Schoiswohl, Gusswerk 20 K, Th.
Reimann (Admont) 10 K, J. Fichtl L 10 K, K. Heger 10 K, Klub der
rechtkundigen Beamten (Nachtrag) 31 K, E. Gaertner 500 K, G. Schabl
(Graz) 10 K, A. Barwick (Graz) 10 K, Franz Luksch 20 K, L. Winkler
Müdling, 40 K, Josef Fellner (Kalksburg) 135 K, Graf Larisch -
Mönnichsche Zentral- Direktion 300 K, Anton Vogelsinger
300 K, C. Paganini 20 K, E. Zawadil 50 K, Karmeliter Konvent (Graz)
10 K, H. Hella & Komp. 500 K, Graf Hans Wilczek'sche Zentral-
Direktion 300 K V. Rader 15,50 K, Fritz Müller 500 K.

Städtische Bäder. In der letzten Stadtratssitzung
legte StR. Oppenberger den Bericht über die Frequenz des städt.
Strombades Angartenbrücke während der Saison 1910 vor. Der Besuch
ist mit Rücksicht auf den ausserordentlich ungünstigen Sommer um
5021 Personen geringer gewesen, betrug aber noch immer 33478. Sehr
erfreulich ist das starke Anwachsen der Benützung der Schüler-
freikarten welche von 1945 auf 4142 angewachsen ist. Der Bericht
über das städtische Bad in Aspern wurde vom StR. Knoll vorgelegt.
Dieses Bad hat erst im Jahre 1910 die erste vollständige Bada-
saison gehabt, weil im Vorjahre das Bad nur einen Teil des Sommers
im Betrieb war. Dementsprechend ist auch die Frequenz von 2004
im Jahre 1909 auf 4004 im Jahre 1910 gestiegen. Der Bericht wurde
mit dem Zusatz des Referenten genehmigt, dass auch den Frauen im
Wege der Stundeneinteilung das Bad zur Verfügung gestellt werden
soll, da es bisher keine Frauenabteilung gibt.

Verpachtung des Volkrestraurants
Krapfenwaldl. Heute fand die neuerliche Offertver-
handlung für die Verpachtung des Volkrestraurants am Krapfen-
waldl statt. Es offerierten: Anton Wieninger mit 8200 K jähr-
lich, Josef Rathler mit 8000 K für die ersten und 10000 K für
die letzten fünf Jahre, Gustav Rustler & Josef Pelikan mit
12000 K jährlich, K. L. Pertl mit 5000 K für das erste
und zweite, 7000 K für das dritte, 8000 K für das vierte und
fünfte und 10000 K für das sechste bis zehnte Jahr, Friedrich
Straucher mit 8000 K für die ersten und 10000 K für die letz-
ten fünf Jahre.

Ausführliche Obdachlose. Im 4. Quartal 1910 wurden
58589 Männer - 12869 Frauen und 22437 Kinder, zusammen 103895
Personen, beherbergt, mit 178583 Portionen Suppen, 178583
Portionen Brote und 3198 Portionen Milch beköstigt und densel-
ben 1039 Wannen- und 4852 Brausebäder gewährt. Vom 1. Jänner bis
31. Dezember 1910 wurden 314676 Personen beherbergt, mit
600586 Portionen Suppen, 600582 Portionen Brote und 10822 Porti-
onen Milch beköstigt und denselben 6171 Wannen- und 22015 Brau-
sebäder gewährt.

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ.
Donnerstag, am 12. Jänner 1911. Zweite Abendausgabe.

Aus dem Bürgerklub. Unter dem Vorsitze seines Obmannes des Oberkurators Stins hielt der gemeinerätliche Bürgerklub heute abends im Rathause eine Sitzung ab. Nach Erledigung des Einlaufes und der Verifizierung des Protokolles der letzten Sitzung gibt drer Vorsitzende mit Rücksicht auf das vom Reichsrate beschlossene Wohnungsfürsorgegesetz die Anregung, daß sich der Bürgerklub mit der Frage der Kleinwohnungen und der Werkstättennot eingehendbeschäftigen müsse, da in absehbarer Zeit auch in Wien eine Wohnungsnot eintreten könnte. Es entspann sich hierüber eine Debatte, an der Bezirksvorsteher Abg. Rienöbl und die GRe. Kunschak, Oppenberger, Panosch Rykl, von Findenigg, endlich VB. Hoß teilnahmen. Beschluß wurde keiner gefaßt, doch wird die Anregung im Auge behalten. Rykl, von Findenigg, endlich VB. Hoß teilnahmen, und in deren Verlauf eine Reihe sehr wertvoller Anregungen gegeben wurden, die im weiteren Verfolge der Sache verwendet werden sollen. Zu einer Beschlußfassung kam es nicht. Hierauf erstattete VB. Hoß einen eingehenden Bericht über die Ausgestaltung des städtischen Lagerhauses. An der Debatte hierüber beteiligten sich die GRe. Wippel und Dr. Klotzberg, worauf beschlossen wurde, in der Gemeinderatsitzung für Anträge des Referenten einzutreten. GR. S. GR. Silberer berichtete dann über die gestern in der n. ö. Statthalterei abgehaltene Enquete über die Gch und Fahrordnung in Wien. Es sprachen hierzu Bgm. Dr. Neumayer, VB. Dr. Porzer und die GRe. Eigner und Schreiner. Dann wurden interne Klubangelegenheiten erörtert, darunter auch eine den GR. Völkl berührende Angelegenheit. In einer Wählerversammlung beim grünen Baum im Oktober des v. J. war nämlich der genannte Funktionär Gegenstand heftiger Angriffe seitens des PBrtiers der Direktion der städtischen Gaswerke, Friedrich Guth. Er nannte allerdings keinen Namen, sprach aber in einer Weise, daß niemand über die Person des Angegriffenen im Zweifel sein konnte. Es wurde gegen Guth eine Untersuchung eingeleitet, in deren Verlauf er sich gezwungen sah, den GR. Völkl um Entschuldigung zu bitten. In der Bürgerklubsitzung wurde nun heute nachstehende Erklärung Guths zur Verlesung gebracht: Ich gestehe, daß ich in der Wählerversammlung des VII. Bezirkes vom 24. Oktober v. J. im Lokale „zum grünen Baum“ dem Herrn GR. Alois Völkl gegenüber in einer Weise vorgegangen bin, wie es einem Angestellten der Gemeinde Wien einem Funktionär gegenüber nicht geziemt; ich bedaure dieses mein Vorgehen und bitte den Herrn GR. Völkl um Entschädigung.-

Nach Schluß der Sitzung, gegen 8 Uhr hilet dann der

unterstützte die eingehenden Darstellungen, denen auch die Spi tzen der städtischen Beamten und das Präsidium des Vereins der Beamten der Stadt Wien beiwohnten.

Präsident der Seebade- und Kuranstalten Insel Arbe Gesellschaft
M. b. H. Herr Eugen Wulf einen sehr interessanten und instruktiven Vortrag über die Insel Arbe. Reiches Lichtbildmaterial

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ.

Donnerstag, den 12. Jänner 1911, 1. Abendausgabe.

Die Frage des Stadtmuseums. Unter dem Vorsitz des GR. Regierungsrates Professor S t u r m fand heute nachmittags eine Sitzung des gemeinderätlichen Museumsausschusses statt, die von kurzer Dauer war und lediglich den Charakter einer informativen Vorbesprechung des ganzen Komplexes der Museumsfrage trug. Zu einer Beschlußfassung oder einer Entscheidung nach irgendeiner Richtung kam es heute nicht. Es wurde dies einem späteren Stadium vorbehalten, bis gewisse noch notwendige Verhandlungen durchgeführt, Studien und Erhebungen gepflogen sein werden. Von der Fertigstellung all dieser Arbeiten wird auch die Einberufung der nächsten Sitzung abhängen.

13

Der Reichstag des Bürgervereins war
Paris. Am 11. Ufr 55 Minuten
verließ die Delegation des Wiener Gemein-
desrates unter der Führung des Bürger-
meisters Dr. Weinberger mit dem Vorsitz
Eröffnung vom Hauptsaal aus Wien
im Reichstag nach Paris eingeladen,
wobei ein Gegenbesuch für die Paris-
er Gemeindevorstellung stattfand, davon
Präsident und einige Mitglieder
ursprünglich begünstigt in Wien verblieben.
Der Delegation gehörten nach an Wiza-
bürgermeister Josef, der Obmann - Halle-
meister des Bürgervereins Obg. Lutz,
vor, die Schriftführer Obg. Pfily u.
Oberst, die Hrn. Dr. Sautersmann u.
Hr. Grünbeck, die Hrn. Pfeiler u.
Richter u. der Legationssekretär des
4. Bezirks Obg. Kramöpl. Im Laufe
der Sitzung waren als Jubilarer,
tan Kaiserin Elisabeth und Jungfrauen
Millfort, ferner der dem Präsidenten
beim zugeleitete Musikdirektor
Graf. 2. Präsidentenwahl wurde die
Reichstag nach Paris mit. für die Frauen
war ein eigener Diskussionspunkt in der
Sitzung einmündig, den für die Paris-
beimitzung. Ein Aushang in Paris war,
folgt morgen früh 8 Ufr 40 Minuten
Pariszeit (9 Ufr 35 Minuten mit
telegraphischer Zeit). Die Frauen
wurden als Gäste der Stadt Paris
im Hotel - Palaca - Hotel in der
Ordnung des Grand Hotel 103 Obg.
eingelassen. Der Reichstag
soll der Frauen in Paris ist bis ein-
schließlich Mittwoch in Aussicht genommen,
dann. Auf der Rückreise wird in

Frankfurt a. M. oder Wiesbaden
Kaufmannsverein, um dort noch
einmal Einverständigen, speziell eine
Kaufmannsvereinsdelegation zu sein.
Daran [Um] die Kaufleute setzen sich
zur Vorbereitung einverstanden.
H. Dr. Pöggendorfer und Frau, die Hrn.
Leinwand Josef Grünbeck, Körber u. Pfeffer,
die ehemaligen Hrn. Löffler, Präsidenten
Wesland - Jochenauer, die Direktoren
Körber u. Kroll, Oberbürgermeister Pöggendorfer,
wenn von der Zentralgesellschaft u.
Familienmitglieder der Reichstag
wäre; von der Hauptstadt Nations,
Wesland Reichstag Jochenauer, Ober-
bürgermeister Jochenauer, Wesland der Reichstag
beim. Josef u. Glaser bezeugt die
Bürgermeister von aus der Pfaffen-
gen-Gesellschaft, von welcher Ober-
kontrollor Jochenauer die Reichstag
muss. Kultur Jochenauer der Reichstag
familien auf der Bürgermeister
erfolgte die Absicht.

Die Delegation des Wiener Gemeinderates in Paris.

Den gestrigen Tag beschloss ein mit den Pariser G
Freunden gemeinsam unternommener Besuch von Moulin
Rouge, wo eben eine Operette von dem Wiener Komponisten
Rudolf Berger aufgeführt wurde.

Programm für heute Vormittag: Besuch der Müllverwertung-
Anstalt in St Quen und der Brikettfabrik; nachmittags gewerbliche
Schulen . Abends Besuch der Grossen Oper.

Wiener Rathaus - Korrespondenz
16. / 4. 1911. vorm.

Die Delegation des Wiener Gemeinderates
in Paris.

Das Paris wird uns telegraphisch:
Nach gut verlauteter & Trip bruch
gesehen (sonst) vormittags Logu. Dr.
Manninger u. die Vertreter des Ge-
meinderates in Paris ein. Am Bef.
folgt ~~fast~~ im Namen der Wiener
die den Präsidenten Lillaer begrüßt
begrüßt. Logu Dr. Manninger verbindet
indem er auf seine Prinzipien auf
die freundschaftlichen Beziehungen
die bei den Jungfrauen jenseits. Die
begrüßte Generalhaupt Richter ~~hieß~~
die Wiener Delegation. Am Befehl
halten sich auf Abg. Franz ~~Wunder~~
u. Gemeinderat ~~Stiller~~, die dort
in Paris mitan, eingeladen, die
der Vizepräsident ~~Stiller~~ der österr.
Augsburger Gemeindehäuser in Paris
und der Präsident ~~Wagner~~ der
Wasserversorgung der Gemeinde.
wobei auf Österreich - Ungarn.
Bei freudigen Händeschütteln wird
nachmittags ein Café nach Ver-
pflichtet sind wiederum unternehmen.
Abends fand ein intimes Dinner
statt. Ein fröhlich pflanzte eine große Reihe
von Beziehungen auf dem Pro-
gramm.

DIE ROHBILANZ DER VOLKSZÄH-
LUNG

Der Vorstand der Magistratsabteilung für Statistik Magistratsrat Dr. Jamöck und der Direktor des Konskriptionsamtes kais. Rat Jungwirth überreichten heute dem geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Porzer das vorläufige Ergebnis der Volkszählung (Rohbilanz).

Ueber die Gesamtanzahl und die Verteilung nach Bezirken gibt nachstehende Tabelle Aufschluss:

Bezirke	Im Jahre 1910	Im Jahre 1900	Differenz
I.	57.793	58.503	- 5740
II.	167.158	144.365	+ 22.793
III.	157.318	138.094	+ 19.224
IV.	63.048	59.996	+ 3.102
V.	104.174	106.647	- 2.473
VI.	64.147	61.747	+ 2.400
VII.	73.699	69.162	+ 4.537
VIII.	53.746	50.897	+ 2.849
IX.	103.365	94.582	+ 10.783
X.	152.639	127.626	+ 25.013
XI.	47.471	37.075	+ 10.396
XII.	104.905	75.102	+ 29.803
XIII.	118.975	64.564	+ 54.411
XIV.	95.905	80.989	+ 14.916
XV.	43.834	45.380	- 1.546
XVI.	177.264	148.652	+ 28.612
XVII.	103.031	90.410	+ 12.621
XVIII.	89.009	85.797	+ 3.212
XIX.	51.197	37.302	+ 13.895
XX.	101.249	71.445	+ 29.804
XXI.	77.314	*)	+ 77.314 *)
Summe	2.004.291	1.648.335	+ 355.956
<i>Städt.</i>	<i>26.543</i>	<i>26.622</i>	<i>- 79</i>
Hauptsumme	2.030.834	1.674.957	+ 355.877

*) *Städt. Bevölkerung im Jahre 1900 52.116 für
Städt. Bevölkerung im Jahre 1910 26.543
zu Wien sind nicht mit auf dem Gebiete
am 28. September 1904 X. G. N. Nr. 1/1005 einbezogen.*

Die Zahlen werden bei der genauen Bearbeitung keine nennenswerte Änderung erfahren.

Nunmehr beginnt in allen Sektionen die Aufarbeitung des Materials behufs Zusammenstellung der Gemeindeübersicht. Man hofft mit Zuversicht bereits Mitte März d. J. damit fertig zu sein, während vor 10 Jahren erst im Mai die

Gemeindeübersicht veröffentlicht werden konnte. Die auf vollständig neue Basis gestellte Organisation für die diesmalige Durchführung des Volkszählungsgesetzes hat sich glänzend bewährt.

Steuerliche Behandlung der Wassergebühren bei der Hauszinssteuerbemessung. Der Finanzminister hat an die Gemeindevertretung nachstehende Zuschrift gerichtet: Mit Beziehung auf das geschätzte Schreiben vom 12. Dezember 1910 beehre ich mich mitzuteilen, dass ich unter Einem die Finanzlandesdirektion in Wien angewiesen habe, zu veranlassen, dass die in den §§ 4 und 7 des Gesetzes vom 22. Dezember 1910 festgesetzten Wassergebühren bei der Veranlagung der Hauszinssteuer als Abzugsposten behandelt werden. Gleichzeitig habe ich angeordnet, dass der bei Durchführung dieser Verfügung zu beobachtende Vorgang im Einvernehmen mit dem Magistrate der Stadt Wien geregelt werde.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben und des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wiesen in der Woche vom 6. bis 12. Jänner eine bedeutend stärkere Frequenz als in der vorhergegangenen Woche auf. Die Besuchsziffer betrug 21141 Männer, 10709 Frauen und 32827 Kinder, zusammen 64677 Personen. bei Tag. Während der Nachtzeit wurden Die Wärmestuben in derselben Woche von 5698 Obdachlosen aufgesucht. Alle diese Personen wurden mit Suppe und Brot beköstigt. Der in den Empfangsräumen der Statthalterei am 4. Jänner veranstaltete Abend zu Gunsten der Wärmestuben erzielte eine Bruttoeinnahme von 5607 Kronen.

Dienstjubiläum. Morgen (Dienstag) begeht ein in Wiener Geschäftskreisen bestbekanntester Oberbeamter des Marktamtes, Inspektor Karl Mejetrik die 35. Wiederkehr des Eintrittstages in den Dienst des Wiener Magistrats. Dem Genannten untersteht nicht allein die Marktamtsabteilung Leopoldstadt und der Markt im „Im Werd“ sondern auch die Marktamtsexpositur am Kohlenhof des Nordbahnhofes. Dem beliebten Inspektor sind für diesen Tag Ehrungen seitens der Bezirksvertretung, mehrerer Genossenschaften und der Kollegenschaft zugebracht.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Vizebürgermeisters Hoss den Hauptkassa-Oberkontrollor Josef Tamasi zum Vizedirektor der städtischen Hauptkassa und den Konzipisten Ludwig Daucha zum Magistratskommissär im Wege der Zeitbeförderung ernannt.

Wiener RATHAUS-KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur R. Eigl
Wien, neues Rathaus, Dienstag, 17. Jänner 1911.

Ehrenketten für die Bezirksvorsteher. Von der Kabinettskanzlei wurde dem Gemeinderats-Präsidium mitgeteilt, dass der Kaiser die Bewilligung zum Tragen von Ehrenketten für die Bezirksvorsteher erteilt hat.

Ball der Stadt Wien. Ende dieser Woche wird mit der Aussendung der Ehrenkarten und Einladungen für den am 7. Februar d. J. stattfindenden Ball der Stadt Wien begonnen werden. Die Tänze stehen im Zeichen der zweiten Hochquellenleitung. Hofmusiker Josef Klein widmete als Eröffnungstanz einen „Quellen-Nixenreigen“, der von 32 Paaren vorgeführt werden wird; der Dirigent der Regimentskapelle Hoch- und Deutschmeister W. Wacek widmete dem Komitee einen Walzer „An den sieben Seen“. Die Widmung des Kapellmeisters Johann Müller betitelt sich „wiener Stadtbilder“. An den Besuch des deutschen Kaisers in Wien erinnert eine Widmung Max Zechmeisters mit dem Motto „.....ein Ausdruck der Sympathie, die sich überall kundgibt, in den freundlichen Grüßen und in den blitzenden und fröhlichen Augen der schönen Wienerinnen.“ Der Walzer trägt auch den Titel „Blitzende Augen“. Endlich wurde eine Widmung von Ludwig Gruber überreicht: „Grüße aus Alt-Wien“, Walzer mit Motiven aus alten Wiener Liedern.

Gruber ist bekanntlich gemeinsam mit dem Komponisten Kremser am Werk, im Auftrag der Gemeinde Wien eine Sammlung von Volksliedern herauszugeben. Am letzten Sonntag fand die erste Tanzprobe für den Eröffnungstanz statt.

Von der Ferdinandsbrücke. Mit Rücksicht auf den Beginn der Bauarbeiten für die Kaiser nächst der Ferdinandsbrücke seitens der Donau-Regulierungs-Kommission am 1. März d. J. wird am 23. d. M. mit der Abtragung des Notsteges, welcher in der letzten Zeit gleichzeitig mit dem bereits eröffneten Teile der Ferdinandsbrücke für den Fußgängerverkehr benützt wurde, begonnen werden.

Auskunft für Sommerwohnungen. Die städtische Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nieder-Oesterreich wird am 18. Jänner d. J. eröffnet. Die Wohnungsanmeldungen werden kostenlos entgegengenommen und Auskünfte an Wohnungssuchende unentgeltlich erteilt werden.

19

Städtische Bäder. In der letzten Stadtratssitzung legte StR. Oppenberger Frequenzberichte über städtische Bäder vor. Das Strombad Augartenbrücke wurde in der Wintersaison 1909/10 von 5089 Personen besucht, d. i. um 3267 Personen mehr als in der ersten Wintersaison 1908/09; das Strombad Kaiser Josefbrücke wurde im abgelaufenen Jahre von 7285 Personen, d. i. um 1607 weniger als im Vorjahre; das Strombad Sophienbrücke von 17102, d. i. um 2627 Personen weniger als im Vorjahre besucht.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hallmann die Wahl der Herren Anton Krampf, Gustav Kramer, Engelbert Malek, Karl Pokorny, Josef Scheidl, Franz Sinek und Rudolf Siebert zu Armenräten des 5. Bezirkes; nach einem Berichte des StR. Heindl die Wahl des Gustav Wissner zum Rechnungsführer und des Karl Maria Nowotny zum Rechnungsführer-Stellvertreter des Armeninstitutes für den 1. Bezirk; nach einem Berichte des StR. Rauer die Wahl der Herren Konrad Benischke und Johann Bubenik zu Armenräten des 13. Bezirkes; nach einem Bericht des StR. Braun die Wahl des Karl Weiss zum ersten und des Hans Trepulka zum zweiten Obmannstellvertreter und des Karl Weidacher zum Schriftführer des Armeninstitutes für den elften Bezirk; nach einem Berichte des Stadtrates Graef die Wahl des Johann Titze zum Obmannstellvertreter der achten Sektion des Armeninstitutes für den 16. Bezirk bestätigt.

Wiener Rathaus Korrespondenz
E. Schmid, Wien, 1911

Wiener Stadtrat.

Beginn am 13. Februar 1911.

Verpflichtung: D. 1. Bezirk n. 1. Bezirk, 1. Bezirk.

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...
Das neue Gesetz des H.R. ...
Verpflichtung des H.R. ...

Wiener RATHAUS = KORRESPONDENZ
Samstag, 21. ~~Februar~~ ^{Jänner} abends

Die Studienreise des Bürgermeisters. Aus Wiesbaden wird uns telegraphiert: Den gestrigen Abend verbrachten die Wiener in Mainz und hatten dort Gelegenheit, echtrheinische Karnevalsstimmung kennen zu lernen. Sie besuchten nämlich die Stadthalle, wo gegen 4000 Personen versammelt waren das Publikum bereitete dem Bürgermeister und seinen Reisegefährten herzliche Ovationen.- Heute wurde die Kehrlichtverbrennung in Wiesbaden in Augenschein genommen. Beigeordneter Regierungs- und Baurat P e t r i und Stadtbauinspektor B e r l i t begrüßte die Gesellschaft und führten sie zunächst zu den 6 Dörröfen, die sämtlich in Betrieb stehen; einer davon ist nach dem System D i d i e r | gebaut und erst seit 14 Tagen im Betrieb. Es wurden die verschiedenen Systeme demonstriert und die Verwertung der Schlake für Beton und Wegebefestigung gezeigt. Von hier aus führen die Herren in ~~die~~ die Stadt, wo sie vom Oberbürgermeister Dr. von I b e l l begrüßt wurden. Die Herren besichtigten zunächst den monumentalen Bahnhof, dann das Landeshaus und die lutherische Kirche. Letztere bildet mit den 2 angebauten Pfarrhäusern eine prächtige Häusergruppe und fügt sich harmonisch in die Landschaft ein. Ferner wurden besichtigt der Luxemburgplatz, die Bonifaciuskirche, das Rathaus, einzelne Schulhäuser und der architektonisch hervorragende „Kochbrunnen“ von ~~letzterem~~ ^{dem Normalpapier} wurde eine Kostprobe genommen. Das prachtvolle Kurhaus, welches zuletzt besucht wurde, machte einen überwältigenden Eindruck auf die Herren, welche hauptsächlich die Wandelhalle, den großen und kleinen Konzertsaal, den Muschel- und Fayence-Saal eingehender betrachteten.- Vor dem Frühstück, welches die Stadtvertretung gab, wurden die Wiener Herren durch den Magistrat, den Stadtverordneten-Vorsteher und den Kurdirektor v. E b m e y e r begrüßt. In dem Trinksprache, den der Bürgermeister ^{von Wiesbaden} auf die Stadt Wien ausbrachte, gab er seiner Freude über den Besuch der Wiener Delegation Ausdruck und gedachte der vielen Beziehungen seiner Stadt zu Oesterreich und Wien auf nationalem, politischen künstlerischen und literarischen, besonders aber auf musikalischem Gebiete. Bürgermeister ^(Dr. von Ibell) dankte in seiner Erwiderung für den gastlichen Empfang und betonte, dass die Besichtigung der Verbrennungsanstalt ihm und seinen Gefährten wertvolle Anregungen und Belehrung verschafft habe. Der Bürgermeister dankte insbesondere den Herren P e t r i und B e r l i t für die Erklärungen und pries schließlich die herrliche Entwicklung Wiesbadens zu einem internationalen Weltkurort. Er trank auf das Wohl und Gedeihen der Stadt. - Nach einem herzlichen Abschied führen die Herren gegen 1 Uhr nach Frankfurt.

Thürmer, Balhaus, Horesmudar, ...

Commulobarii. Der Kaiser hat mir ...

Tempelarbeiten zu den ...

Höchste Hallenwagen - Unternehmung ...

Legationssitzungen. Der Legationsrat ...

Soll der Herr ...

Das dem ...

Der ...

Der ...

Das ...

Der ...

Die ...

Das ...

Das ...

Die ...

Der ...

Die ...

Der ...

Die ...

Die ...

Die ...

Wiener Katholik - Correspondenz
13. März 1811 Nr. 11.

Der Rücktritt des Bürgermeisters. Legu.
Der Bürgermeister ist gestern (Donnerstag) abends
um 9 Uhr 30 Minuten am Rathhause in
Leibnizstraße des Gemeinderaths Dr. Böttcher
mann, Ledner, Hölz u. Bgkl. etc. etc.
gründlichst über die Verhältnisse
des Rathhause's Bericht des Direktors,
stellvertretend Karol von dem k. k. Hofe
Leibnizstraße etc. etc. etc. etc.
gegeben worden. Der Bürgermeister
erklärt den Rathhause's Bericht in jeder
Beziehung über die Verhältnisse des Rathhause's
und die Verhältnisse der Verhältnisse
des Rathhause's etc. etc. etc. etc.

Die Verhältnisse des Rathhause's
sind dem Rathhause's Bericht etc. etc.
des Rathhause's Bericht etc. etc.

Legu. Der Bürgermeister ist die Verhältnisse
des Rathhause's Bericht etc. etc.
des Rathhause's Bericht etc. etc.

Der Rücktritt des Bürgermeisters

Die Verhältnisse des Rathhause's
sind dem Rathhause's Bericht etc. etc.
des Rathhause's Bericht etc. etc.

Die Verhältnisse des Rathhause's
sind dem Rathhause's Bericht etc. etc.
des Rathhause's Bericht etc. etc.

Die Verhältnisse des Rathhause's
sind dem Rathhause's Bericht etc. etc.
des Rathhause's Bericht etc. etc.

Die Verhältnisse des Rathhause's
sind dem Rathhause's Bericht etc. etc.
des Rathhause's Bericht etc. etc.

Der Bürgermeister des Rathhause's

Die Verhältnisse des Rathhause's
sind dem Rathhause's Bericht etc. etc.
des Rathhause's Bericht etc. etc.

Die Verhältnisse des Rathhause's
sind dem Rathhause's Bericht etc. etc.
des Rathhause's Bericht etc. etc.

Die Verhältnisse des Rathhause's
sind dem Rathhause's Bericht etc. etc.
des Rathhause's Bericht etc. etc.

Legu. Der Bürgermeister ist die Verhältnisse

Am Montag den 23. Jänner 1911, abends.

Die Verpachtung der Volksoper.

Der Ausschuss des Kaiser-Jubiläums - Stadtheatervereines hielt heute abends eine mehr als dreistündige Sitzung ab, in der er die allgemeinen Bedingungen für die Verpachtung des Kaiser-Jubiläums-Stadtheaters ~~erwähnt~~ genehmigte und gleichzeitig beschloß, eine Pachtanschreibung ab 1. September 1911 stattfinden zu lassen.

Die Offerte haben zu erhalten:

Die

1. Erklärung, daß sich der Pachtwerber den allgemeinen Bedingungen unterwirft, deshalb ein mit seiner Unterschrift versehenes Exemplar dieser allgemeinen Bedingungen;

2. die Erklärung, auf welche Pachtdauer im Sinne dieser allgemeinen Bedingungen und um welchen Pachtzins jährlich der Antrag gestellt wird, und der Beisatz, daß der Pächter mit diesem Antrage bis Ende Februar 1911 im Worte bleibt.

3. Ein Vadium zur Sicherung des Antrages im Betrage von K 20.000.- welches sei es baar, sei es in pupillarsicheren Papieren nach dem Tageskurse sofort nach dem Antrage bei der Währinger Kommu-

nalsparkassa XVIII. Währingerstraße 109 zu erlegen ist.

Der Ausschuss behält sich das Recht vor, unter den Bewerbern nach freier Wahl zu entscheiden. Das Vadium der nicht angenommenen ~~Offerte~~ Offerte wird sofort zurückgestellt, der Bewerber, dessen Offert der Ausschuss annimmt, hat binnen acht Tagen das Vadium auf die Höhe eines halbjährigen Pachtzinses zu ergänzen, und im Sinne der allgemeinen Bedingungen ist dann ein exekutionsfähiger Notariatsakt auszufertigen.

Diese Pachtanschreibung erfolgt in den allernächsten Tagen in der kaiserlichen Wienerzeitung und im Amtsblatte der Stadt Wien.

Die allgemeinen Bedingungen unterscheiden sich von den bisherigen im allgemeinen nur wenig. Wesentliche Änderungen sind nur folgende:

Das Ziel dieser Bühne muß daher die Pflege der deutschen, vornehmlich der deutsch-zeitgenössischen und insbesondere der deutsch-österreichischen Bühnenliteratur sein, und der Spielplan muß ein diesem Grundsatz entsprechende Gepräge haben. Deshalb sollen dem Programme des Theaters innerhalb der Grenzen des deutschen Dramas in allen seinen Arten keine Schranken gezogen werden, es soll jedoch der Entwicklung der Volksoper im bisherigen Sinne der weiteste Spielraum eingeräumt werden, und es soll daher auch in erster Linie das volkstümliche Singspiel, die deutsche Spieloper und sonstige Opern, sowie das musikalische Drama überhaupt gepflegt werden. Außerdem können aufgeführt werden das Trauerspiel, Schauspiel, das Lustspiel das Volksstück, der Schwank und die Posse. Zur Aufführung jeder Operette ist die

festgesetzt, doch wird der Pächter für die Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni von der Pflicht der Opernaufführungen entbunden.

Zustimmung des Ausschusses einzuholen.

Die Spielzeit des Kaiser-Jubiläum-Stadtheaters wird für je des Pachtjahr auf 10 Monate, d. h. vom 1. September bis 30. Juni

Wiener Rathaus - Korrespondenz
Veröffentlichung in: wirtsch. Rundschau Wien, 25. Jänner 1911.

Stimmrecht:

Erklärung vom 25. Jänner 1911.
Wirtschaftsminister Dr. Propper,
Jungwirth u. Josp.

Das neue Stimmrecht vorgeschlagene Projekt
für den Kanalbau in der Leopoldstadt
in der Höhe von der Damm bis zur
Nordmühlengasse wird mit dem Erforder-
nisse von 5300 K genehmigt.

Nach einem Bericht des Hr. Dyckendorfer
wird das Kasernenbauwerk in der
Lagerstraße der Stadt Wien für 31. Jänner 1914
an Engelbert Köfler vergeben.

Hr. Kaiser legt das Projekt für die
Erweiterung von 93 Einfamilien h. 12 eigenen
Gebäuden auf der Freyze II des Jüttel,
dortselbst freigelegt vor. (Erug.)

Hr. Blassing beantragt, in der Fern-
Kornstraße im 10. Bezirk 2 selbst- und 3
gangweilige, in der Ferdinandsstraße
1 selbstweilige, in der Auguligasse 1
gangweilige u. in der Kottbusstraße
2 gangweilige Oberwegplanen zu
verleihen. Die jährlichen Gebührensätze
betragen 522 K. (Erug.)

Der Marktwert der Mittelbrunnstraße
an der Knechtstraße im 10. Bez. beträgt
2080⁸⁴ im Grundmaß von 437.28 m²
um 32 K je m² minder genehmigt.

Hr. Dyckendorfer beantragt den Bau
Kauf der Realität 2. Bez. Untere Bräu-
gartenstraße 29 im Grundmaß von
236.33 m² um den Verkaufspreis von
36.000 K zu Regalierungszwecken.
(Erug.)

Non-fabrikationsrecht. Der Stadtrat hat
auf einem Bericht des Vizabgm. Josp
im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses
vom 30. November 1906 mit der
Bekanntmachung des Direktors des

Stadtratsfabrikationsrechts den Druck-
troubadourischen (Bauer) Josp
Jd. 9. Stimmrecht betraut.

Erklärung. Der Stadtrat hat nun
einen Bericht des Vizabgm. Josp der
freiwilligen Feuerwehr = u. Rettungs-
Abteilung Moidling von 1911 zum
Erklärung von 1000 K bewilligt.

Erklärung des ehemaligen Bezirksvor-
sitzers Josp. Am 22. d. M. fand sich
eine große Anzahl von Bezirksräten mit
dem Bezirksvorsitzer Kauf. Rat Josp vor,
zur Verhandlung der Angelegenheit in der
Abteilung des Alt-Bezirksvorsitzers Josp
Josp ein, um ihm ein Schreiben zu
überreichen. Dasselbe befaßt in einem
vorsichtigen Kunstversteigerung, die
Versteigerung für die Bezirksräte ausfall-
tend, mit einem in der letzten Woche ab-
geschlossenen Verfahren, welches der Bezirksvor-
sitzer zur Nachprüfung brachte, worauf Josp
Josp tief bewegt wurde. Der Vortrag
der Abordnung Kauf. Rat Propper schloß
mit dem Hinweis, daß es dem Bezirks-
rat vorgelegt sein würde, den Altbezirks-
vorsitzer im nächsten Jahr Josp
u. Kraft wieder in der Mitte der Bezirks-
verwaltung begriffen zu kommen.

Überprüfung des tiefen Grundes. Im
Stadtratsbereich Hr. Josp über ein
Einfamilienhaus der Union-Landstraße im
Genehmigung zum Bau einer Überdeckung
des tiefen Grundes zwischen den Häusern
Nr. 9 und 4. Nach dem Ertrage des Referen-
ten wurde die prinzipielle Zustimmung zur
Zustimmung dieser Überdeckung erteilt.
Das auf Grund dieser prinzipiellen Geneh-
migung eingereichte Detailprojekt
ist zur Genehmigung vorzulegen.

Die Klärung der Bezirkshauptmann-
schaft. Unter der Führung des Bezirksvor-
sitzers Josp und des Gemeinderats
Hippel wurde gestern eine Abordnung
der städtischen Bezirkshauptmannschaft
beim Vizabgm. Josp vor, um
die Arbeiten beim Ueberprüfung
ihre Klärung betreffend die Josp,
wäre ihre Hallen, die seit 10 Jahren
genutzt sind, um eine Erweiterung in
der Hauptkassensystem der städtischen
Landes. Der Vizabgm. Josp
die Josp als Grundstück u. sollte die
Bekanntmachung der Klärung, wenn es
möglich sei, im Klärung.

Die Klärung im Jahre 1910.
Im Vergleich zum Jahre 1909 sind bei den städti-
schen Grundbesitzversteigerungen 232.264.617
K brutto eingegangen, davon an Josp,
zinslos mit Zins 111.203.868 K,
an allgemeinen Grundbesitz 17.971.291 K,
an Grundbesitz der öffentlichen Verwaltung,
Erklärung und Versteigerung
47.478.909 K, an Kaufpreis 4.315.862 K,
an Grundbesitz - Einkommensteuer 34.383.305 K,
an Besoldungssteuer 2.900.377 K. Der
reine Ertrag an direkten Steuern fand
Veränderung u. Abzugsbefreiung betrug
208.756.207 K, d. h. im Vergleich zum
Jahre 1909 um 6.266.358 K mehr.

Wiener R A T H A U S = K O R R E S P O N D E N Z
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l.
21. Jahrg. - Wien, Freitag 27. Jänner 1911.

B e z i r k s r a s s i t z u n g . Die Vertretung des Be-
zirkes F ü n f h a u s hält am 30 Jänner 1. J. um 6 Uhr
abends im Gemeindehaus Gasgasse 8 und 10 eine öffentliche
Sitzung ab.

G e m e i n d e v e r m i t t l u n g s a m t . Die Verhand-
lungen des Gemeindevermittlungsamtes M a r i a h i l f fin-
den jeden Mittwoch am 1., 8., 15., und 22. Februar statt.

O e f f e n t l i c h k e i t s r e c h t f ü r F a c h =
s c h u l e n . Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Stadt-
rates T o m o l a zur Zuerkennung des Öffentlichkeitsrechtes
an die fachliche Fortbildungsschule der Genossenschaft der
Chemischputzer und Appreteure in Wien die Zustimmung erteilt.-
Ferner wurde vom Stadtrat zur Kenntnis genommen, daß der n. ö.
Landesschulrat der fachlichen Fortbildungsschule der Genossen-
schaft der Modistinnen und Modisten in Wien den Charakter einer
Pflichtschule und damit auch den einer öffentlichen Schule zuer-
kannt hat.

B e l o b t e L e h r p e r s o n e n . Der Minister für Kultus
und Unterricht hat den Landesschulrat ermächtigt, dem Direktor
Johann H u m a n n 11. Bezirk, Enkplatz 4, die belobende
Anerkennung auszusprechen.-Der Landesschulrat hat dem Mitglied
des Bezirksschulrates Direktor Ernst Wohlbach, ferner dem Bür-
gerschuldirektor Anton Löw , dann den Bürgerschullehrern Daniel
Siebert und Alfred Birkle sowie dem Volksschullehrer Leopold
Schneider die Anerkennung ausgesprochen.

G e m e i n d e r a t s s i t z u n g . Der Gemeinderat hält
seine nächste Sitzung am Dienstag den 31 d. M. 5 Uhr nachmittags
ab. Auf der Tagesordnung stehen nebst einer größeren Anzahl von
Wahlen bis jetzt 18 Geschäftsstücke, darunter Stellungnahme der
Gemeinde Wien zur Einführung des handelsrechtlichen Lieferungs-
geschäftes an den Börsen für landwirtschaftliche Produkte, Kre-
ditgenehmigung für Rohrlegungen im Beleuchtungsgebiete der öst.
Gasbeleuchtungs A. G., Regelung der Bezüge der sog. Exekutions-
monteure der städtischen Gaswerke, Beleuchtungsvertrag der stä-
dtischen Gaswerke mit der Gemeinde Kritzendorf etc.

28/11. 35
H. efrüßler

NB. Wir werden um Vermittlung nachstehender Notiz ersucht:

Gewerbegerichtswahlen. Die Vereinigung der Beamten, Lehrer und Angestellten des 10. Bezirkes hat zu der vor dem Reichsvereine der Privatbeamten Oesterreichs aufgestellten Kandidatenliste für die Wahl in die neugebildete Wahlgruppe der Dienstnehmer für das k.k. Gewerbegericht Stellung genommen und sich mit derselben einverstanden erklärt. Wir ersuchen sonach die geehrten Herren Kollegen für die nachstehende Liste zu stimmen und selbe im Kollegenkreise zu empfehlen.

Mit kollegialem Gruße für die Vereinigung der Beamten, Lehrer und Angestellten des 10. Bezirkes

Franz Pichlbaumgartner
Schriftführer

Karl Wippel
Obmann

B e i s i t z e r: Ingenieur Wenzel Bacilek, Buchhalter
Josef Chmelka, Oberbuchhalter Alfred Dieterich, Beamter
Franz Haimberger, Verwaltungsbeamter Friedrich Klassenböck,
Rechnungsbeamter Siegmund Kloiber, Beamter Karl Lanner,
Beamter Bruno Ott, Baumeister Karl Pichler, Prokurist
Eduard Schaffer, Beamter Ludwig Schaschl, Prokurist Kurt
Wagner; E r s a t z m ä n n e r: Prokurist Karl Fuchs
jun., Buchhalter Alexander Guttman, Oberbuchhalter Julius
Hackenberg, Inspektor Karl Hanusch, Abteilungsvorstand Leo-
pold Laurer, Platzvertreter Josef Lechner, Beamter Ignaz
Hans Lutter, Ingenieur Ewald Planinschek; für das Berufungs-
gericht: Technischer Vertreter Karl Hanke, Beamter Edmund
Majewsky, Prokurist Otto Schäffler und Materialverwalter
Wenzel Thoma.

Wiener RATHAUS-KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigel.
21. Jahrg. - Wien, Samstag, 28. Jänner 1911.

Zum Schauspieler-Jubiläum Straßmeyer's. Bürgermeister Dr. Neumayer hat an das Mitglied des Wiener Bürgertheaters Leopold Straßmeyer nachstehendes Schreiben gerichtet: In körperlicher und geistiger Frische feiern Euer Wohlgeborenen am 29. d. M. ein seltenes Fest, das Fest 40 jähriger schauspielerischer Tätigkeit. Ein Wiener von echtem Schrot und Korn, haben Sie es verstanden, durch die urwüchsige, gemüthliche und behäbige Darstellungsweise wiederlicher Typen, sich die Gunst der Wiener voll und ganz zu erringen. Und die Wiener werden Ihren Jubeltag gewiß nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen ihre großen Sympathien zum Ausdruck zu bringen. Auch ich ergreife die Gelegenheit und beglückwünsche Sie namens der Stadt Wien zu Ihrem Ehrentage aufs herzlichste und gebe dem weiteren Wunsche Ausdruck, Sie mögen noch viele Jahre die große Zahl Ihrer Freunde und Verehrer durch Ihre Kunst erfreuen.

Ausgestaltung des städtischen Lagerhauses. Der gemeinderätliche Lagerhausauschuss hat gestern unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Hofmann eine Sitzung ab, in welcher die Durchführungsbestimmungen hinsichtlich der vom Gemeinderate bereits genehmigten Ausgestaltung des städtischen Lagerhauses einer Beratung unterzogen wurden. Die Offertverhandlung für die Vergabe der Arbeiten und Lieferungen wurde für den 28. April anberaumt. Die Arbeiten werden an einen Generalunternehmer vergeben. An der Offertverhandlung können sich nur jene Unternehmer beteiligen, welche zur Ausführung der ausgeschriebenen maschinellen Förderungseinrichtungen (Elevatoren etc.) berechtigt sind.

Gemeindevermittlungsausschuss Währing. Vor dem Gemeindevermittlungsausschuss Währing finden am 1., 9., 16. und 23. Februar in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags Verhandlungen statt.

Kärntner-Kränzchen. Der Kärntner-Verein „Alpenrose“ hält sein 21. Kärntner-Kränzchen am 1. Februar in den Blumensälen ab. Ballmusik von der Kapelle des bosn. herzog. Infanterie-Regimentes Nr. 1; Ländlermusik, Schubplattler, Kostproben echter Kärntner Schnäpse etc. Künstlerische Damenspende. Karten im Vereinsheim, Bezirk, Lisztstrasse 1 (Restaurant), Wäschehaus Paternioner 6. Bez. Mariahilferstrasse 31. Touristenhaus Plankl, 1. Bez. Michaelerplatz 6, Restaurant „Grünes Tor“, 8. Bez. Lerchenfelderstrasse 14, Restaurant „Gartenbau“, 1. Bez. Weiburggasse 29, bei allen Komiteemitgliedern.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Vereines wurden in der Woche vom 20. bis 26. Jänner bei Tag von 27202 Männern, 11932 Frauen und 34376 Kindern, zusammen 73510 Personen besucht. In derselben Zeit wurden die Anstalten während der Nachtzeit von 5694 Personen benützt. Alle diese Obdachlosen wurden mit Suppe und Brot betheilt.

Städtische Lebens- und Renten-Versicherung-Anstalt. Der gemeinderätliche Ausschuss für diese Anstalt hat beschlossen, für die im Dienste der Organisation und Aquisition stehende Organe vom 1. Jänner 1911 an eine Alters- und Witwen-Versorgung zu schaffen. Diese Neuerung ist umso mehr zu begrüßen, als dieselbe hauptsächlich solchen Organen des Versicherungsbetriebes zu gute kommt, für deren durch das Alter bedingte Erwerbsunfähigkeit im allgemeinen bisher keine Fürsorgeeinrichtungen bestehen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V.B.R. Hofmann dem Ansuchen des städtischen Baurates Josef Harbich um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Harbich trat am 14. Jänner 1869 in den städtischen Dienst und war lange Jahre hindurch Leiter der Wassermesser-Probierstation. Er genoss als Fachmann im Wassermesswesen in den Kreisen des Vereines der Gas- und Wasserfachmänner in Deutschland einen guten Ruf.

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 31. d. M. eine Plenarsitzung und zw. um 5 Uhr nachmittags ab. - Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. - Der Bürgerklub wurde für Montag nachmittags zu einer Sitzung einberufen.

Ball der Stadt Wien. Die Kartenausgabe für den Ball der Stadt Wien, der bekanntlich am 7. Februar dieses Jahres in den Festräumen des neuen Wiener Rathauses stattfindet, hat heute im Präsidialbüro des Rathauses begonnen. Die Nachfrage nach Karten ist eine sehr rege, so daß auch heute wieder ein glänzender Verlauf dieses vornehmen Ballfestes unserer Stadt zu erwarten steht. Unter der Leitung des Hofmalkers Friedrich Fränzl nehmen die Tanzproben für den Eröffnungstanz einen regen Fortgang. Zur Auführung gelangt von 32 Paaren getanzt, ein Nixenreigen, der Bezug auf die Eröffnung der zweiten Hochquellenleitung nimmt. Der Tanz wird durch elektrische Beleuchtung

skünste besonders effektiv gestaltet werden. Das Tanzkomitee hat sich konstituiert und Herrn Josef Tatsel zu seinem Obmann gewählt. Maler Otto Nowak hat auch heute wieder dem Komitee einen künstlerischen Entwurf für ein Ballplakat in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt, das nunmehr in trefflicher Vielfältigkeit zur Ausgabe gelangt. Ein Wiener Mädchen in kleidsamen modernen Kostüme reicht der Vindobona, die aus dem neuen Gesundbrunnen Wasser spendet, huldigend einen Strauss Rosen. Im Hintergrunde, der die Architektur des Festsaales trägt, sieht man tanzende Paare.

Serbisches Fleisch. In der Großmarkthalle sind heute für die Großschlächtere Aktiengesellschaft drei Waggons Fleisch aus Serbien eingelangt. Dieselben enthielten 18 Rinder mit einem Gewichte von 4529 Kg, 93 Schweine mit einem Gewichte von 5307 Kg, und der zu den Schweinen gehörige Speck mit 9678 Kg. Auf dem Schlachtviehmarkte in St. Marx sind eingelangt für die Firma Schleiffelder 54 ganze Schweine, welche direkt an die Produktivgenossenschaft der Wiener Fleischselcher abverkauft wurden.

30

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. Anschluß 134 und 135.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l.
21. Jahrg. Wien, Montag, 30 Jänner 1911.

Belobte Lehrpersonen. Der Bezirks-
schulrat hat an den provis. orischen Schulleiter Oskar Stau-
digl, 10. Bez. Leibnitzgasse 33 und an den Bürgerschullehrer
Alois Tluchor, 13. Bez. Reingasse 19 nachstehende Zuschrift
gerichtet: Anlässlich des Abschlusses der Verfügungen zum
Zwecke der Verhinderung des ungünstigen Einflusses, welchen
die unkontrollierten Vorführungen in den sogenannten Kino-
Theatern auf die Schuljugend ausüben sieht sich der k.k.
Bezirksschulrat veranlasst, Ihnen für Ihre besondere Ver-
dienste, die Sie sich durch fachmännische Referate, Vor-
träge in Elternkonferenzen, sowie bei der Besichtigung und
Kritik einzelner kinematographischer Darstellungen um die
gedeihliche Durchführung dieser Angelegenheiten erworben
haben, den Dank und die belobende Anerkenn-
nung auszusprechen.

Gemeindevermittlungsamte. Im
Monate Februar finden am 1., 8., 15. und 22. die Verhand-
lungen des Gemeindevermittlungsamtes Neubaun statt.

Bauordnungs-Enquete. Uebermorgen
(Mittwoch) 10 Uhr vormittags findet wieder eine Beratung
der Enquete für eine neue Wiener Bauordnung statt. Es ist
dies die 7. Sitzung der Enquete.

Dr. Lueger-Denkmal. Bezirksrat und Genossen-
schafts-Vorsteher-Stellvertreter der Gastwirte Othmar
Penz hat dem Bürgermeister mitgeteilt, dass ihm als Mit-
glied des Lueger-Denkmal-Komitees Margarethen durch die
Kreditanstalt 2000 K als Spende des Bürgermeisteramtes
der Stadt Bukarest für das Lueger-Denkmal zugekommen sind.
Die Gemeinde Mauer hat für denselben Zweck 500 K gewidmet.

Vom Zentralfriedhof. Im Jahre 1910 wurden
auf dem allgemeinen Teile des Zentralfriedhofes 17349, auf
der israelitischen Abteilung 2331, zusammen 19680 Leichen beer-
digt, d. i. um 487 weniger als im Vorjahre. Von diesen Leichen
wurden 13582 in gemeinsamen Gräbern, 5811 in eigenen Gräbern
und 287 in Gräften. Am 27. Oktober wurde Bürgermeister Dr.
Lueger in der Kirchgruft Nr 5/6 beerdigt, Dr. J. J. David
und Jakob Gauer mann wurden in den Anlagen für historisch-
denkwürdige Persönlichkeiten bestattet. Im abgelaufenen
Jahre wurden am Zentralfriedhof 1 Selbstmord und 12 Selbst-
mordversuche unternommen.

37

Bezirksvertretung Mariahilf. In der letzten Sitzung der
Bezirksvertretung Mariahilf besprach Bez. Rat Grandauer
die Tatsache, daß bei der letzten Volkszählung Bürger,
Funktionäre und Bedienstete der Stadt Wien als Umgangsspra-
che tschechisch angegeben haben. Er finde es ganz begreif-
lich, dass sich die deutschen Wiener darüber aufgehalten
haben und gegen die tschechischen Vorstöße um Schutz bitten.
Er stellte den Antrag, 1. dass alle Bürger, die sich bei
der Volkszählung mit tschechischer Umgangssprache eingetra-
gen haben, als eidbrüchig zur Anzeige gebracht und des Bür-
gerrechtes verlustig erklärt werden, und 2. dass gegen alle
städtischen Angestellten und Kontrahenten, welche ebenfalls
die tschechische (böhmisches, mährische etc) Umgangssprache
angaben, vorgegangen und auf ihre Mitwirkung für die deut-
sche Stadt Wien verzichtet werden möge. - Der Antrag wurde
einstimmig angenommen. - Bez. Rat Peschek beantragte, die
Bezirksvertretung möge dafür eintreten, dass die magistra-
tischen Kostkinder in eigenen Erziehungsheimen untergebracht
werden mögen. Die Leute machen oftmals aus der Uebernahme
der Kinder in die Pflege ein Geschäft; das Geld, das man
für die Erbauung solcher Kinderheime verwenden werde, sei
gut angelegt, da man dadurch wieder ersparen werde, dass
man weniger Korrekptionsanstalten werde erbauen müssen. Bez.
Rat Grandauer teilte mit, dass diesbezüglich eine Eingabe
des Deutschen Schulvereines vorliege, welche demnächst im
Gemeinderate zur Sprache kommen müsse. Mit Rücksicht darauf
wurde die Beschlussfassung über diese Angelegenheit vertagt.
- Schließlich wurde gegen die Verlegung des Naschmarktes
auf den Heumarkt nach Verkauf des Freihauses Stellung Ge-
genommen. Es wurde beschlossen, in einer Eingabe zu verlan-
gen, dass die Wien von der Leopoldsbrücke bis zur Neville-
brücke eingewölbt werden möge und auf den hiedurch gewonnenen
Grund der Naschmarkt verlegt werden möge.

Städtische Strassenbahnen. Infolge
eines Gasrohrgebrechens in der Nußdorferstrasse nächst der
Währingerstrasse verkehren die Wagen der Linien 37 (Hohe
Warte), 38 (Grinzing) und 39 (Sievering) von diesen End-
stationen nur bis zum Bürgerversorgungshaus und kehren
dort auf dem Stockgeleise um. Hiefür wird der Verkehr auf
der Linie 41 verdichtet und eine neue Linie vom Bahnhof
Kreuzgasse // zur Schottenschleife mit der Signalnummer
42 eingelegt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Dienstag, den 31. Jänner 1911.

Wiener Stadtrat
Sitzung am 31. Jänner 1911.

Vorsitzende die VB. Hierhammer und Hoß.

StR. R a u e r beantragt, den im Zuge der Freindlgasse im XIII. Bezirke neueröffneten Gehsteig über die Stadtbahn bzw. den Wienfluss „Freindlsteg“ zu benennen. (Angenommen.)

StR. Dr. H a a s beantragt die Genehmigung von K 1530.- als Gesamtkosten für die innere Einrichtung des neuen Tagraumes (Liegehalle) im Kaiserin Elisabeth-Kinderhospital in Bad Hall. (angenommen.)

StR. Dr. H a a s legt weiters einen Magistratsbericht vor über die Inbetriebsetzung der Zentralauskunftsstelle über freie Spitalbetten. Aus diesem Berichte geht hervor, daß der Magistrat die Eröffnung dieser Auskunftsstelle bei der Statthalterei betrieben hat und daß der Termin für den Beginn des Betriebes dieser Auskunftsstelle nunmehr mit 15. Februar 1911 fixiert wurde. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des StR. R i s s a w e g wird das Projekt für den Neubau von Hauptunterkabeln in den unbenannten Straßen Nr 30 und 31 und dem zwischen denselben liegenden Teilen der Trostgasse in der Strecke vom Antonsplatz Nr 10 bis zur neuen Fabrik White ~~Childe~~ Childe & Beney im X. Bezirke mit dem Erfordernisse von K 20.000.- genehmigt.

VB. H o s s berichtet über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Internationalen Hygienischen Ausstellung in Dresden 1911 und beabtragt, die von der Stadt Wien für diese Ausstellung bestimmten Gegenstände im österreichischen Pavillon auszustellen, die ~~von~~ vom Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein auszustellenden Werke in die Ausstellung der Gemeinde Wien aufzunehmen und den hierfür bereits genehmigten Kredit von 10.000.- K auf 30.000.-K zu erhöhen. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des StR. S c h r e i n e r wird der zweigleisige Ausbau der Straßenbahnlinie Schlachthausgasse im III. Bezirke mit dem vorgelegten Kostenvoranschlag von K 68.000.- genehmigt.

Für die im Jahre 1911 vorzunehmenden Erneuerungsarbeiten an den Straßenbahn-Untergleisen wird nach einem Berichte des StR. S c h r e i n e r ein Betrag von K 220.000.- bewilligt. StR. F r a s berichtete über einen Antrag des GR. Johann Fichler und Genossen auf Umbenennung der oberen Spittelberggasse zwischen Burggasse und Siebensterngasse im VII. Bezirke

in den Namen „Wardegasse“, mit welchem Namen bereits der frühere untere Teil der Spittelberggasse benannt wurde. Nach längerer Debatte, an der sich der als Antragsteller eingeladene GR. Fichler, StR. Schwer und der Referent StR. Fraß beteiligten, wurde der Antrag des Referenten, auf die beantragte Umbenennung nicht einzugehen, angenommen.

Ueber Antrag des Bgm. Dr. Neumayer wird beschlossen, die von der Eröffnungsfeier der II. Hochquellenleitung herrührende Dekoration im Festsale des Neuen Rathauses der allgemeinen Besichtigung zugänglich zu machen; die Besichtigung wird kostenlos ab 12. Februar bis einschließlich 19. Februar d. J. an Sonntagen von 9-12 Uhr vormittags und von 3-5 Uhr nachmittags, an Wochentagen von 3-5 Uhr nachmittags erfolgen.

Untergrundbahnen in Wien. Ueber Antrag des Bgm. Dr. Neumayer beschloß heute der Stadtrat, zum Studium der Frage einer Untergrundbahn durch die Stadt ein Komitee einzusetzen. In dieses Komitee wählte der Stadtrat den Bgm. Dr. Neumayer, den VB Dr. Forster, und die Stadträte Hürmann, Zatzka, Schneider, Graf Rain, Schreiner und Heindl. Dieses Komitee wird noch durch Mitglieder des Gemeinderates, die noch gewählt werden müssen, ergänzt werden.

E i n e E h r u n g W a r c h a l o w s k i s.

V. B. H i e r h a m m e r brachte heute im Stadtrate nachstehenden Antrag ein: Als im vorigen Jahre ganz Oesterreich unserem greisen Monarchen zu Allerhöchstseinem 80. Geburtstage in treuer Liebe seine Glückwünsche darbrachte, erregte eine eigenartige Huldigung das Erstaunen und die Bewunderung aller: Ingenieur Adolf Warchalowski huldigte dem geliebten Kaiser nach Pilotenart, indem er mit seiner Flugmaschine von Wr.-Neustadt in den Lüften nach Wien zog und den Stefansturm umkreiste. Er wollte einer der ersten sein, die an dem denkwürdigen Tage nach Wien kamen, die altehrwürdige Kaiserburg zu grüßen; kühn und entschlossen flog er mit seinem Autoplan schon im dämmernden Morgen des 18. August gegen die Residenz des Kaisers und als der Großteil der Wiener sein Tagewerk begann, hatte Warchalowski seinen Huldigungsflug bereits beendet. Freude und Stolz erfüllt uns Oesterreicher und Wiener über diese kühne Tat; war es doch ein junger Oesterreicher, ein Wiener, der sie mit einer in Oesterreich erbauten Flugmaschine vollbrachte. Alle Nationen und Völker wetteifern darin, der Natur das große Problem des Menschenfluges abzuwingen und in diesem Ringen nach menschlichem Fortschritt sich dem erhabenen Ziele möglichst zu nähern. Für uns Oesterreicher ist Warchalowski der vaterländische Vorkämpfer für diese Idee, welcher er sich mit Einsetzung

seines Lebens und seiner Gesundheit, mit Kühnheit und Wagemut gewidmet hat. Mit Aufmerksamkeit verfolgen wir seine weiteren Pläne und Taten; aber das, was er zu Kaisers 80. Geburtstage geleistet hat, sein Huldigungsflug, mit welchem er mit echter, altösterreichischer Art ausdrückte, dass ein Oesterreicher all seine Arbeit, all sein Denken und Fühlen, seine Kraft und seinen Mut vor allem seinem geliebten Kaiser widmet, - diese Tat sollte durch Künstlerhand für ewige Zeiten festgehalten werden. Ich stelle daher den Antrag; Die Gemeinde Wien läßt den Huldigungsflug Warchalowski vom 18. August 1910 künstlerisch im Bilde darstellen und widmet dieses Bild den städtischen Sammlungen. - Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

K i r c h e n m u s i k. Pfarrkirche Gersthof, Donnerstag 2. Februar 1911. 11 Uhr vormittags. Introitus und Communio Choral. Messe in F von Josef Haydn, Graduale: Nunc dimittis von Michael Haydn, Offertorium: Diffusa est, von Filke, Tantum ergo von Schubert, Zur Kerzenweihe Liturgische Gesänge von Haller.

Bibliothek und Museum der Stadt Wien. Die Stadtbibliothek bleibt in der Zeit vom 1. bis einschließlich 9. Februar geschlossen. Außerdem bleiben die städtischen Sammlungen am Tage des Balles der Stadt Wien, d. i. am 7. Februar d. J. geschlossen.

S t ä d t i s c h e V o l k s b ä d e r. Die städtischen Volksbäder wurden im abgelaufenen Jahre von 791332 Personen benützt. Es besuchten: das Volksbad 2. Bez. Vereinsgasse 157653 Männer und 80376 Frauen, 3. Bez. Apostelgasse 116503 Männer und 34762 Frauen, 4. Bez. Klagbaumgasse 93869 Männer und 35171 Frauen, 5. Bez. Einsiedlerplatz 152735 Männer und 55225 Frauen, 6. Bez. Bezterhazygasse 132965 Männer und 54232 Frauen, 7. Bez. Hermannsgasse 128818 Männer und 73365 Frauen, 8. Bez. Florianigasse 126717 Männer und 48394 Frauen, 9. Bez. Wieselgasse 92614 Männer und 41074 Frauen, 10. Bez. Gudrunstrasse 166910 Männer und 51830 Frauen, 11. Bez. Geiselbergstrasse 50714 Männer und 19789 Frauen, 13. Bez. Hütteldorferstrasse 61477 Männer und 25405 Frauen, 14. Bez. Heinickegasse 116850 Männer und 46287 Frauen, 15. Bez. Reithofferplatz 112595 Männer und 42106 Frauen, 16. Bez. Friedrich Kaisergasse 151694 Männer und 63852 Frauen, 17. Bez. Gschwandnergasse 107487 Männer und 44487 Frauen, 18. Bez. Kloostergasse 91628 Männer und 45054 Frauen, 20. Bez. Treustrasse 88114 Männer und 29423 Frauen.

Praktikabilität. Das bei Kosten unter-
bleibt, so ist es doch ein Nachteil der-
halb, dass die Holzstempel beim Zersch-
neiden nicht in ganz Befriedigung gebracht
werden.

Herbstrut Hof (Jug. u. Obf.
Hörain) zeigt vorzüglich, dass
die Bauordnung für diesen Winter
nicht für Frostschäden nicht genügt,
sodass diese.

Prof. Schaller: Von Heroldgülden
der Hygiene wurde vorgetragen, dass
für jede selbstständige Wohnung
ein Abort vorgesehen werden.

Dr. v. Fritsch (Zentralrat für
Wohnungsreform) spricht sich für die
Einführung der Hygiene in die Jug.
u. Obf. Abteilungen aus. In der An-
ordnung der Bäder betrage dies 0,5 bis
1 Prozent. Er empfiehlt auf das Markt-
blatt für die Wohnung 'Wohnung', für die
gegeben von der Zentralrat, das
Marktblatt wurde in jeder gemeinsamen
Angelegenheit von Hygiene aller Organi-
sationen, die es betreffen, einzu-
gesehen sein.

St. Maliszewski bemerkt, dass zu
jedem Paragrafen der Bauordnung
Einführungen gegeben werden, welche
die Wohnungen verbessern. Es ist
man bei solchen in jungen Jahren,
so können, wie er beim Beispiel der
Küche bemerkt, 30 Prozent
Kosten (Wohnung). Überhaupt
Dr. Kasper hat auf die Wohnungs-
frage in der Wohnung hingewiesen,
dass aber kein Werk von dem Mittelstand,
dieser Verfallenen daselbst gegeben
zu sein und nicht vorzuziehen, dass dort
8 bis 10 Prozent Kosten zu unter-
ten sind, bei uns aber 42 Prozent.
Dies wollen die Bauordnung nicht
verfehlern, müssen aber die
mittelmäßigen Verfallenen berück-

ichtigen. Es ist nicht möglich die for-
derungen der Form der Wohnung,
als ob sie die Ausführung von billi-
gen Wohnungen grundsätzlich nicht
verhindern könnten.

Dr. Fintlerberger empfiehlt ebenfalls
ein Abort für jede Wohnung,
man er auf in dem Beispiel der
oben sich befindet, muss allerdings
mindestens ein Abort sein. (Er muss
möglichst in der Wohnung angebracht,
dass die Baderäume, Aborte, jedoch
für gebrauchte Plätze in eigener
Reihe in jeder Wohnung gegeben
werden, so muss es sein, größerer
Keller (jetzt sind es nur 1/4 m
angegeben) für die Aborte.

Dr. Wondratsch (Zentralrat
der Gewerbetreibenden) macht den Hinweis
zu machen, dass die Bauordnung alle
Lagen auf die Winter überwinden
in gegen ein gewisse Reform der Bau-
ordnung sind.

Prof. Dr. Lütz (Gewerbetreibende) hat
erklärt, dass er die Bauordnung 0,90 auf
1,10 festzusetzen wird, bemerkt, dass die Kosten
dieser neuen Aborte für jede Wohnung ge-
nügt sein müssen, dass man sich aber sagen
muss, dass man auf anderen Seiten
Gebühren nicht zu zahlen muss.

Prof. Dr. Lütz (Gewerbetreibende) hat
erklärt, dass er die Bauordnung 0,90 auf
1,10 festzusetzen wird, bemerkt, dass die Kosten
dieser neuen Aborte für jede Wohnung ge-
nügt sein müssen, dass man sich aber sagen
muss, dass man auf anderen Seiten
Gebühren nicht zu zahlen muss.

Es geht es mit anderen Bauplanen
nicht durchzuführen, sondern nur
die Ausführung der Bauordnung bei
Wohnungsbau oder zeitweiliger
Läden kann nicht alle Nachteile der-
selben vermeiden.

Dr. Fintlerberger empfiehlt ebenfalls
ein Abort für jede Wohnung,
man er auf in dem Beispiel der
oben sich befindet, muss allerdings
mindestens ein Abort sein. (Er muss
möglichst in der Wohnung angebracht,
dass die Baderäume, Aborte, jedoch
für gebrauchte Plätze in eigener
Reihe in jeder Wohnung gegeben
werden, so muss es sein, größerer
Keller (jetzt sind es nur 1/4 m
angegeben) für die Aborte.

Dr. Wondratsch (Zentralrat
der Gewerbetreibenden) macht den Hinweis
zu machen, dass die Bauordnung alle
Lagen auf die Winter überwinden
in gegen ein gewisse Reform der Bau-
ordnung sind.

Prof. Dr. Lütz (Gewerbetreibende) hat
erklärt, dass er die Bauordnung 0,90 auf
1,10 festzusetzen wird, bemerkt, dass die Kosten
dieser neuen Aborte für jede Wohnung ge-
nügt sein müssen, dass man sich aber sagen
muss, dass man auf anderen Seiten
Gebühren nicht zu zahlen muss.

Dr. Wondratsch (Zentralrat
der Gewerbetreibenden) macht den Hinweis
zu machen, dass die Bauordnung alle
Lagen auf die Winter überwinden
in gegen ein gewisse Reform der Bau-
ordnung sind.

Prof. Dr. Lütz (Gewerbetreibende) hat
erklärt, dass er die Bauordnung 0,90 auf
1,10 festzusetzen wird, bemerkt, dass die Kosten
dieser neuen Aborte für jede Wohnung ge-
nügt sein müssen, dass man sich aber sagen
muss, dass man auf anderen Seiten
Gebühren nicht zu zahlen muss.

Dr. Wondratsch (Zentralrat
der Gewerbetreibenden) macht den Hinweis
zu machen, dass die Bauordnung alle
Lagen auf die Winter überwinden
in gegen ein gewisse Reform der Bau-
ordnung sind.

Die Bauordnung muss für die Ausführung der Bauordnung sein.

Wiener RATHHAUS - KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur R. NIGL
Wien, 1. Neues Rathaus. Tel. Anschluss 134 und 135.
21 Jahrg. Mittwoch 1 Februar 1911.

Erste Österreichische Sparkasse
Bei der ersten Österreichischen Sparkasse wurden im
Jänner 1. J. von 57655 Parteien 14.029.377 K. eingezahlt und
an 28171 Parteien 13.295.074 K. rückgezahlt. Der Stand des
Einlagekapitals betrug Ende des Monats 548.451.046 K. -
Bei der Hypotheken-Liquidatur wurden im vorigen Monat
2.180.487 K. zugezahlt und 362.716 K. rückgezahlt. Der Stand
der Hypothekar-Darlehen betrug ultimo 299.186.378 K. Bei
der Pfandbriefanstalt wurden im Jänner Hypothekar-Darlehen
im Betrage von 7736 K. eingezahlt. Am Schlusse des Monats
betragen die sämtlich ansahenden Darlehen 20.319.670 K.,
der Tilgungs- und Einlösungsfond 331.530 K., die Pfandbriefe
im 20-jährigen Umlauf 20.651.200 K. - Bei der Effekten- und
Vorschussabteilung der ersten Österreichischen Sparkasse
wurden im abgelaufenen Monate an Wechseln eskontiert
17.909.746 K., einkassiert 13.314.632 K.

WIENER STADTRAT
Sitzung am 1. Februar 1911

Vorsitzende die VB Dr. Forzer, Hieshammer und Hoß.
Nach einem Berichte des VB Hoß wird die Schlussrechnung über
die Holzstülpplasterung auf der Kaiser Franz Josefbrücke
zur Kenntnis genommen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf
66.070.- K., während für die Pflasterung 75.007 K. bewilligt
waren, so dass sich eine Ersparnis von 8437.- K. ergab.
VB Dr. Forzer legt die Durchführungsbestimmungen zum Ueber-
einkommen betreffend die Abgabe von Wasser aus der zweiten
Hochquellenleitung an die Gemeinde Mauer vor und beantragt,
deren Genehmigung. (Angenommen.)
StR Tonola beantragt die Parzellierung von Liegenschaften
in der Herbeckstraße im XVIII. Bez. Gersthof auf vier Bau-
stellen und ein Baustellenfragment zu genehmigen. (Angenommen.)
StR Moessen beantragt die Schadloshaltung für den anlässlich
des Umbaus des Hauses IV. Große Neugasse 40 abzutretenden
Straßengrund im Ausmaße von 46,02 m² mit 20 K per m² festzu-
setzen. (Angenommen.)
StR Hallmann berichtet über eine Grundtransaktion im V. Be-
zirke, um die Verbauung des an der Stollberggasse gelegenen
Teiles der Realität E. Z. 765 zu ermöglichen. Nach seinem
Antrage widmet die Gemeinde Wien eine Grundfläche im Ausmaße
von ca 180.- m² als Straßengrund, wofür der
Eigentümer der genannten Realität eine Entschädigung im Pau-
schalbetrage von 4500.- K (=25.- K per m²) leistet.

Nach einem Berichte des StR Hallmann wird das Detailprojekt
für die Erweiterung des städtischen Amtshauses für den V. Be-
zirk durch Einbeziehung des an dasselbe anstoßenden freige-
wordenen städtischen Schulgebäudes Wienstraße 97 genehmigt.
Die Kosten belaufen sich einschließlich der Herstellung einer
neuen Niederdruckdampfheizung, der teilweisen Einrichtung
der elektrischen Beleuchtung und der Ergänzung der inneren
Einrichtung 151.334.- K.

Nach einem Berichte des StR Stumser wird die Parzellierung
der Liegenschaft XX. Klosterneuburgerstraße-Kluckygasse auf
zwei Baustellen genehmigt.
Die Errichtung von vier ganznächtigen Wärdin doppel-
flammen auf dem vom XIX. im den XX. Bezirk im Zuge der
Rampengasse führenden Gehsteig wird nach einem Berichte des
selben Berichterstatters genehmigt.

Nach einem Berichte des StR Braun wird die Abteilung von Liegen-
schaften an der Kopalgasse im XI. Bezirke auf 12 Baustellen
genehmigt.

Ueber Antrag des VB Dr. Forzer wird anlässlich des gestern in
der vertraulichen Gemeinderatsitzung erstatteten Referates
über den Ankauf der Schmelzgründe dem Oberbaurats Goldemund,
der an dieser Transaktion eben falls hervorragend beteiligt
war, die vollste Anerkennung ausgesprochen. Der Gemeinderat
hat wie erinnerlich gestern dem VB Dr. Forzer den Dank und
dem Magistratsrate Dr. Späth die vollste Anerkennung ausgedrückt.
Nach einem Berichte des StR Oppenberger wird die Schadloshal-
tung für den beim Umbau des Hauses II. Taborstraße 5 zur Stra-
ße abzutretenden Grund im Ausmaße von 22,65 m² mit dem Pauschal-
betrage von 2000.- K. bestimmt.

Das Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes
bei der Pfarrkirche St. Josef im II. Bezirke mit den Kosten
von 3500.- K. nach dem Berichte des StR Oppenberger genehmigt.

Nach einem Berichte des StR Hermann wird die Schadloshaltung
für den beim Umbau des Hauses IX. Rusdorferstraße 72 abzutre-
tenden Straßengrund per 45,50 m² mit 50.- K per m² bestimmt.
Nach einem Berichte des StR Hermann wird das Projekt für den
Umbau des Hauptkanals in der Rusdorferstraße im IX. Bezir-
ke in der Strecke von der Ruf- bis zur Pulverturmstraße und für
die Herstellung einer Spülkammer vor Nr 14 der Ayrenhoffgasse
mit dem Kostenfordernisse von 7200.- K. genehmigt.

StR Büsch beantragt die Abteilung von Liegenschaften in Hetzen-
dorf in der Altmannsdorferstraße auf 5 Baustellen und 2 Baustel-
lenfragmente zu genehmigen. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des StR Büsch wird die Errichtung einer
zwei- und dreier ganznächtiger Auergasflammen in der zu errichten
den Gartenanlage nächst der Notkirche im XII. Bezirke beschlossen.